



Geschäftsbericht 2013



Geschäftsbericht 2013

Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH



Raiffeisen-Warenzentrale
Kurhessen-Thüringen GmbH
Ständeplatz 1-3 • 34117 Kassel
Telefon: (05 61) 71 22-0
E-Mail: info@raiffeisen-kassel.de
Internet: www.raiffeisen-kassel.de

Konzern (in Mio. EUR)

G+V-Positionen	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	1.137,8	1.089,9	913,3	684,3
Rohergebnis	139,3	130,0	121,2	105,8
Personalaufwand	72,4	67,8	60,7	55,3
Abschreibungen	11,2	9,8	11,4	9,2
Sonst. betr. Aufwendungen	37,1	31,8	28,9	24,2
Zinsaufwand	4,8	4,6	4,6	4,3
Jahresüberschuss	9,6	12,1	12,3	8,7

Bilanzpositionen	2013	2012	2011	2010
Sachanlagen (inkl. immaterieller Wirtschaftsgüter)	99,4	87,6	78,2	70,3
Vorräte	124,4	128,8	103,4	99,6
Forderungen	89,2	79,2	65,1	48,7
Bilanzsumme	331,7	311,8	263,4	230,6
Eigenkapital	121,8	109,9	97,3	85,4
Rückstellungen für Pensionen	33,9	32,0	30,2	29,7
Sonstige Rückstellungen	14,1	13,2	13,3	11,3
Mittel- und langfristige Fremdmittel (über 1 Jahr Restlaufzeit)	34,6	21,4	19,5	19,3
Kurzfristige Fremdmittel (bis 1 Jahr Restlaufzeit)	121,6	130,4	98,4	81,2
Anzahl der Mitarbeiter (zum Jahresende)	1.797	1.727	1.638	1.512

Fotokonzept

Ein stetiges Wachstum, ein vielfältiges Angebot und eine flächendeckende Ausdehnung zeichnen die Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH aus. Mittlerweile sind wir an über 180 Standorten in acht Bundesländern vertreten. Tag für Tag arbeiten rund 1.800 Mitarbeiter/innen für unser Unternehmen. Das erfüllt uns mit Stolz und zeigt unsere Dynamik und unser Wachstum. Unser anfängliches Arbeitsgebiet in den Bundesländern Hessen und Thüringen wurde mittlerweile durch Zukäufe und Beteiligungen auf die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen ausgebreitet. Das demonstriert Weite und Entschlossenheit und stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Entscheidend für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeiter/innen. Sie sind es, die mit Engagement, Einsatzfreude und Leidenschaft an die Arbeit gehen und unser Unternehmen dahin geführt haben, wo wir heute stehen.

Das Fotokonzept unseres diesjährigen Geschäftsberichtes widmet sich ganz allein diesem Thema. Die Bilder zeigen einen Querschnitt durch unser Arbeitsgebiet. Von Nord nach Süd. Von Ost nach West. Von Eckernförde bis Hanau, von Weimar bis Hamm. Es zeigt die Menschen, die an unseren Standorten gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag am Unternehmenserfolg arbeiten. Die für unsere Kunden da sind und die gemeinsam an einem Strang ziehen. Zugleich werden aber auch die Schönheiten und die Besonderheiten einer jeden Region sichtbar. Mit ihren historischen Gebäuden und Schlössern und mit einer einzigartigen Natur. Die Aufnahmen zeigen unsere regionale und ländliche Verbundenheit, sie zeigen ein starkes Team und spiegeln unser Unternehmen mit all seinen Aufgaben und Facetten wider.

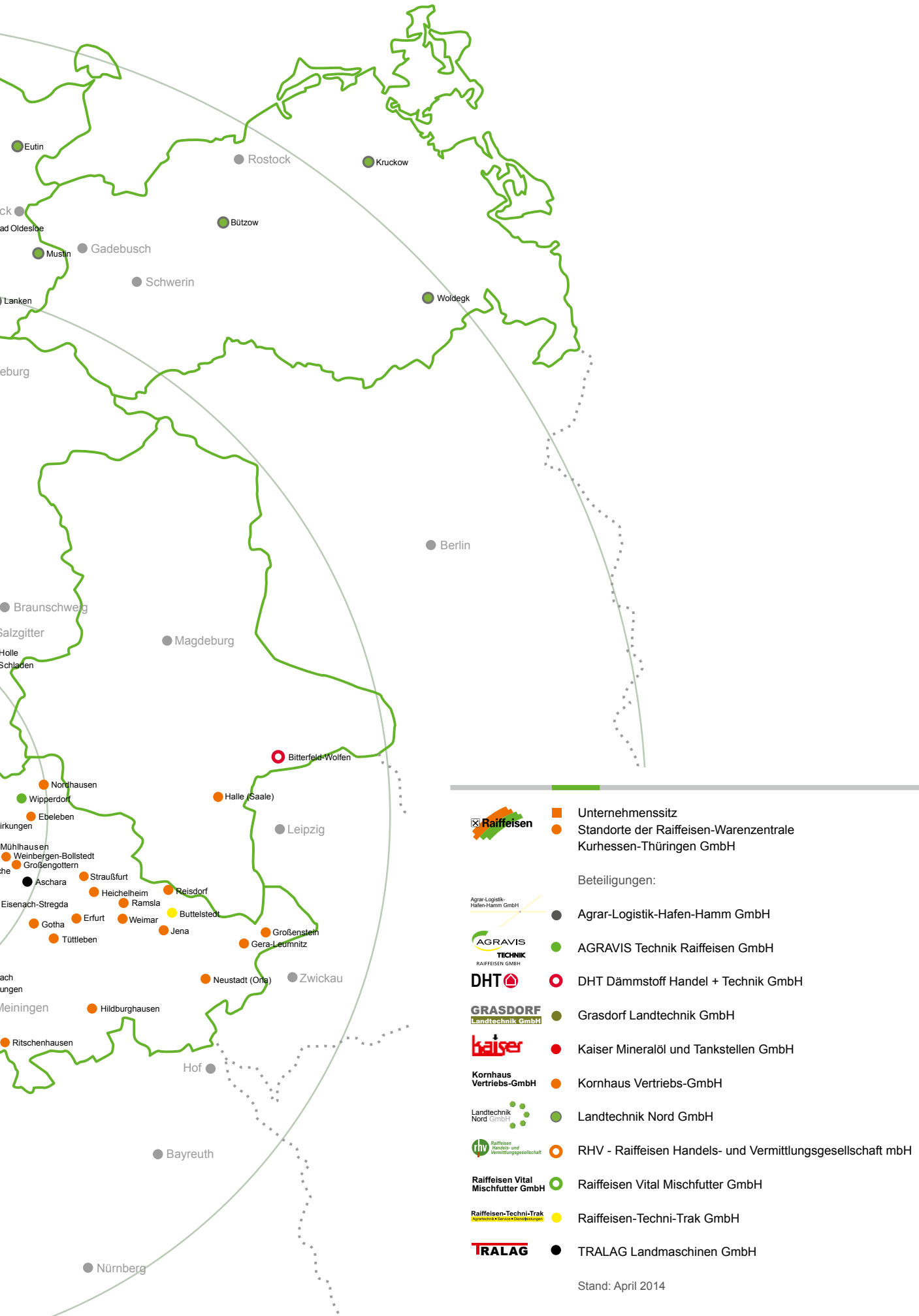




Inhalt

- 02** Gebietskarte
- 04** Organe der Gesellschaft
- 05** Bericht des Aufsichtsrates
- 06** Lagebericht des Konzerns und der GmbH
- 16** Berichte der Geschäftsbereiche
 - 16 Agrar
 - 22 Technik
 - 28 Baustoffe
 - 34 Energie
 - 39 Recycling
 - 41 Personal
- 45** Jahresabschluss
 - 46 Bilanz (Konzern)
 - 48 Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)
 - 50 Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)
 - 51 Kapitalflussrechnung (Konzern)
 - 52 Bilanz (GmbH)
 - 54 Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH)
 - 56 Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)
 - 57 Eigenkapitalpiegel
- 58** Anhang des Konzerns und der GmbH
- 71** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 72** Jahresrückblick
- 74** Quellenangaben/Fotografie/Impressum
- 75** Fotokonzept





Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein, Jesberg-Reptich

Dipl.-Ing. agr., Landwirt
- Vorsitzender

Karl-Heinz Gräser, Felsberg

Vorstandsmitglied
VR-Bank Schwalm-Eder Volksbank Raiffeisenbank eG, Homberg/Efze
- stv. Vorsitzender

Cornelia Bahlke, Eisenach

kfm. Angestellte
Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel

Karl-Friedrich Bunse, Diemelsee

kfm. Angestellter
quindata GmbH, Kassel

Dr. Lars Fliege, Hardisleben

Geschäftsführer
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Dr. Thomas Kettern, Wiesbaden

Bereichsleiter Corporate Finance
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt/Main

Hubert Röbig, Hofbieber-Elters

Vorstandsmitglied
VR-Genossenschaftsbank Fulda eG, Fulda

René Rothe, Wismar

Vorstandsmitglied
Genossenschaftsverbandes e. V., Hannover

Angelika Sell, Baunatal

Betriebsratsvorsitzende
Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel

Geschäftsführung

Reinhard Stieglitz

Vorsitzender

Detlef Beate (bis 30.06.2013)

Markus Braun (ab 01.07.2013)



*Sehr geehrte Generaldirektoren
Sehr geehrte Generalbeauftragte*

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet. Turnusgemäß fanden im Jahr 2013 sechs Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt. Die Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates vor der Beschlussfassung ausführlich erörtert. Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung ist diese durch den Aufsichtsrat laufend überprüft worden.

Dem Aufsichtsrat hat der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH zum 31.12.2013 sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Gesellschaft vorgelegen. Der Abschlussprüfer, die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Lageberichtes und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Konzernabschlusses und Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages über die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat und seine Prüfungskommission ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und billigt die Jahresabschlüsse. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2013 nach Vorwegzuweisung von 10 % zur satzungsmäßigen Rücklage eine Dividende von 7 % zu zahlen, 8,1 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über den sich aus der Ertragslage, den steuerlichen Vorschriften sowie der Bilanzstruktur des Unternehmens ergebenden Sachverhalt zugestimmt.

Kassel, im April 2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hans-Wernher von Loewenstein
Hans-Wernher von Loewenstein

Gesamtwirtschaftlicher Hintergrund

Weltweite Wirtschaftsentwicklung

Das Jahr 2013 war in vielen Ländern noch durch die Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008/2009 und deren nach wie vor spürbaren Folgen geprägt. Trotzdem konnte die Weltwirtschaft in 2013 - ausgehend von einem geringen Niveau - ein leichtes Wachstum verzeichnen. Gedämpft wurde die Wachstumsdynamik durch die strukturellen Anpassungserfordernisse in vielen Ländern und Regionen. In den USA konnte die konjunkturelle Entwicklung mit Beilegung des lang anhaltenden Budget-Streits vorübergehend leicht belebt werden. Die japanische Wirtschaft wurde durch eine expansive Geld- und Fiskalpolitik stabilisiert und auch im Euroraum konnten durch strukturelle Anpassungsmaßnahmen Wachstumskräfte freigesetzt werden, wodurch es gelungen ist, einen langsamen Fortschritt zu verzeichnen.

Doch die Konsolidierungsprozesse drückten auf die Binnennachfrage der Eurokrisenländer und beeinträchtigten das Vertrauen von Unternehmen und privaten Haushalten. Experten bezeichnen die Perspektiven als vorsichtig positiv, geben aber zu bedenken, dass neue Unsicherheiten die Finanzmärkte alarmieren und die Nachfrage beeinträchtigen können.

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft setzte den moderaten Wachstumskurs (Bruttoinlandsprodukt 2013 von + 0,4 %) fort und konnte dabei - nach einer überwundenen Schwächeperiode im Frühjahr - auf kräftige Impulse durch Bruttoanlageinvestitionen zurückschauen. Durch niedrige Finanzierungskosten konnten Kapazitätserweiterungen und damit verbundene Investitionen getätigt werden. Durch die schwierige konjunkturelle Lage in Europa stagnierten die Exporte. Tendenziell konnte der Außenhandel jedoch seine Flaute gegen Ende des Jahres überwinden. Die Perspektiven für die Industrie sind trotzdem positiv. Die Bundesregierung prognostiziert für 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von + 1,7 %.

Die Entwicklung des privaten Konsums

Die Arbeitsmarktsituation in Deutschland hat in 2013 eine positive Entwicklung genommen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erreichte

einen historischen Höchststand, was sich ebenso positiv auf den privaten Konsum auswirkte wie die Zinssenkungen der EZB. Durch weiterhin stabile Preise und steigende Einkommen konnte der private Konsum in 2013 um 0,9 % zulegen.

Entwicklung der Agrarwirtschaft

Weltweite Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte die Branche weltweit eine Rekordgetreideernte in Höhe von 1,95 Mrd. t (ohne Reis) einfahren und lag damit gut 8 % über dem Vorjahr. Dies übertrifft sogar das Rekordergebnis aus 2011 (1,79 Mrd. t). Begründet liegt dieses Ergebnis in den durchweg guten Erträgen in allen wichtigen Anbauregionen. Besonders zu nennen sind hier der Schwarzmeerraum und Europa. Begleitet wurde diese hohe Ernte jedoch von einem entsprechenden Preisverfall.

Unter Betrachtung des prognostizierten Verbrauchs von 1,9 Mrd. t wurde zum ersten Mal seit 2009 wieder ein Überschuss erwirtschaftet, der zu einem Aufbau der Endbestände geführt hat.

Für das Jahr 2014 lässt sich die Nachfrage nur schwer einschätzen. Hintergründe sind die schwache Weltkonjunktur und die instabile innenpolitische Situation in Teilen Nordafrikas.

Europäische Entwicklung

Trotz teilweise schwieriger Witterungsbedingungen konnte in der EU-28 mit gut 301 Mio. t die zweithöchste jemals erzielte Getreideernte eingefahren werden. Mit einem geschätzten Getreideverbrauch von knapp 275 Mio. t ist die Mengenversorgung für den internationalen Handel sehr komfortabel. Da sich im internationalen Vergleich die europäische EU-Ware wettbewerbsfähig präsentiert, kommt es derzeit zu rekordverdächtigen Exporten.

Entwicklungen in der Agrarpolitik

Das Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in einem lebendigen ländlichen Raum. Seit 2010 gab es öffentliche Debatten, Konzeptpapiere und Rechtsvorschlüsse, die der Reform der GAP vorausgingen. Auf dem politischen Parkett konnte am 26. Juni 2013 die

Einigung zwischen Europäischem Parlament, Rat und Kommission erzielt werden. Ende des Jahres 2013 wurden die vier Grundverordnungen der GAP durch den Rat der Landwirtschaftsminister der EU offiziell verabschiedet, ebenso die Übergangsregeln, die eine Fortschreibung der bisherigen Regelung bis Ende 2014 vorsieht.

Danach gelten die neuen Regeln für die EU-Agrarpolitik, die zwei Säulen der GAP betreffen:

1. Förderung der Landwirtschaft: Die von der EU bereitgestellten Fördermittel werden künftig stärker an Umweltmaßnahmen geknüpft.
2. Förderung der ländlichen Entwicklung: Weiterhin werden die Fördermaßnahmen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) die 1. Säule begleiten.

Im Laufe der letzten Jahre wurden die Ziele der GAP wieder den aktuellen Herausforderungen angepasst. Mit der Strategie „Europa 2020“ eröffnen sich nun für die GAP weitere Perspektiven.

Baustoffe

Nach zum Teil deutlichen Steigerungen in den vergangenen Jahren zeigte die Bauwirtschaft in 2013 eine real stagnierende Entwicklung. Zugpferd blieb auch in 2013 der Wohnungsbau, der erneut um ca. 1,2 % zulegen konnte. Auch im öffentlichen Bau konnte trotz des heftigen Einbruchs 2012 im abgelaufenen Jahr wieder ein leichtes Plus eingefahren werden. Bedingt durch die Witterungseinflüsse und die anhaltende Investitionszurückhaltung dürfte der Wirtschaftsbau mit einem Minus von 2 % abgeschlossen haben.

Energie

Das Jahr 2013 präsentierte sich mit geringeren Preisschwankungen als die Vorjahre. Die von Experten für 2013 vorausgesagten erheblichen Preissteigerungen blieben aus. Das Angebot ist üppig, die moderat steigende Nachfrage gut bedienbar und für unvermeidlich auftretende Störungen ist immer eine Reserve vorhanden. Insgesamt stagnierte im Jahr 2013 der Mineralölverbrauch in Deutschland. Zuwächse verzeichnete lediglich der Verbrauch von Heizöl und Dieselkraftstoff. Beim Ottokraftstoff kam es erneut zu Rückgängen. Der Heizölabsatz in Deutschland wird nach Schätzungen

des Mineralölverbandes (MwV) 2013 bei insgesamt rd. 19,18 Mio. t liegen. Der Inlandsabsatz von Dieselkraftstoff legte um 1,4 % zu, dagegen sank der Verbrauch von Ottokraftstoffen um 5,7 %.

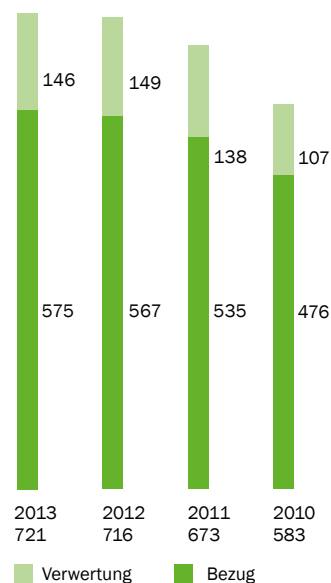
Agrartechnik

Im Jahr 2013 konnten die Landtechnikhersteller wieder einen sehr guten Umsatz erzielen. Die Erlöse der deutschen Agrartechnikproduzenten stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 9 %; fast die Hälfte davon entfiel auf Traktoren. Dabei wurden fast 80 % der Schlepper exportiert; hauptsächlich nach Frankreich und in die USA. Die Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft ist nach wie vor sehr groß, so dass davon auszugehen ist, dass auch die Umsätze im Technikbereich stabil bleiben werden.

Lage der Gesellschaft

Mit einem Anteil von rd. 74,4 % (Vorjahr 74,2 %) an der Konzernbilanzsumme ist der Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH nach wie vor bestimmend für den Konzernabschluss. Im Folgenden werden daher bei der Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Zahlen der Muttergesellschaft - sofern nichts anderes vermerkt ist - zugrunde gelegt.

Gesamtumsatz in Mio. EUR*)



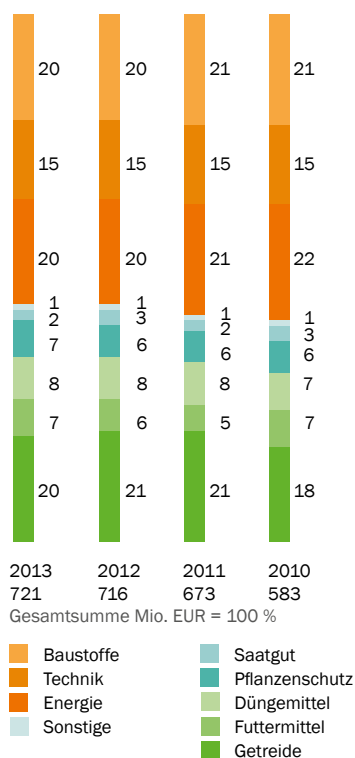
*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Geschäftsverlauf

Der Konzernumsatz legte im Geschäftsjahr 2013 um 4,4 % auf 1.138 Mio. EUR zu. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit - 9,7 % unter Vorjahresniveau. Bei den Veränderungen ist zu beachten, dass sich der Konsolidierungskreis erweitert hat.

Unter Berücksichtigung der konjunkturellen Lage ist der Geschäftsverlauf 2013 zufriedenstellend. Wir haben mit gezielten Akquisitionen unsere Marktposition ausgebaut, gestärkt und somit in die Zukunft investiert. Die wirtschaftliche Lage der RWZ-Gruppe ist stabil und nachhaltig.

Umsatzstruktur
pro Jahr jeweils in %*)



Auch im Jahr 2013 verlief die Entwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich:

Der mengenmäßige Absatz im Getreidebereich konnte gesteigert werden, lag jedoch aufgrund geringerer Großhandelsumsätze hinter den Planzahlen. Der Handel mit Saatgut hat sich nach witterungsbedingter Vorjahreshausse wieder auf Normalniveau eingependelt. Der Bereich Pflanzenschutz entwickelte sich stabil; der Düngemittelumsatz verzeichnete eine Zunahme. In einem sehr schwierigen Marktumfeld hat sich der

Bereich Futtermittel positiv entwickelt. Die Kornhaus Vertriebs-GmbH konnte mengenmäßig den Absatz um 10,4 % steigern. Die Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH, der gemeinschaftlich betriebene Getreideumschlagplatz der Firmen Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke GmbH, Raiffeisen Hellweg Lippe eG und Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, hat im ersten vollen Geschäftsjahr gute Ergebnisse erzielt. Für das Jahr 2014 ist am gleichen Standort eine weitere, noch größere Investition geplant. Neben der Getreideerfassung wird am Kanal ein neues Mischfutterwerk errichtet. Damit wird Hamm für uns zu einer der bedeutendsten Drehscheiben der Agrar-Logistik in Deutschland.

Durch die positive wirtschaftliche Entwicklung und dem daraus resultierenden guten Investitionsklima hat auch unsere Techniksparte wieder eine Umsatzsteigerung erfahren. Die Konzentration auf den AGCO-Konzern mit all seinen Marken hat sich für uns deutlich bewährt. Die Umstrukturierung der Grasdorf Landtechnik GmbH zu einem Schwerpunktstandort für hochwertige Gebrauchtmaschinen dauert an. Die Etablierung des neuen Vertriebs-, Schulungs- und Ersatzteilzentrums der Firma AGCO am Standort Grasdorf wird in 2014 abgeschlossen sein. Die Beteiligung von 50 % an der in der Region Südhannover agierenden Vertriebs- und Servicegesellschaft AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH wird uns Marktanteile in einem Arbeitsgebiet von Grasdorf im Norden bis Göttingen im Süden unter Einbezug des Standortes Wipperdorf auch bis in den Nordwesten Thüringens erschließen.

Die Landtechnik Nord GmbH mit ihren vier Tochtergesellschaften profitierte von diesem Trend und steigerte den Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 %.

Allgemein konnten wir aufgrund der genannten Faktoren den Umsatz im Sektor der Landtechnik wieder forcieren.

Die Bauwirtschaft in Deutschland ist weiterhin als stabil anzusehen, allerdings mit unterschiedlichen Ausprägungen. Umsatzrückgänge im Dachbereich konnten durch erfreuliche Zuwächse im privaten Wohnungsbau und im öffentlichen Bau ausgeglichen werden. Der Jahresverlauf der Baustoffsparte war geprägt durch den lang anhaltenden Winter bis in den April 2013. Der daraus resultierende Umsatzeinbruch konnte durch den güns-

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

tigen Witterungsverlauf im Dezember 2013 wieder ausgeglichen werden und führte letztlich dazu, dass der Umsatz 2013 fast auf Vorjahresniveau generiert werden konnte. Das konsequente Beschaffungs- und Kostenmanagement zahlte sich im laufenden Geschäftsjahr aus und führte zu einer leichten Verbesserung des Ergebnisses.

Das Ergebnis der 50 %-Beteiligung DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH ist aufgrund der Insolvenz der Praktiker und Max Bahr Gruppe stark belastet. Die unverzügliche Einstellung dieses Geschäftsbereichs mit anschließender Restrukturierung ist weitgehend abgeschlossen. Die Kernkompetenz der DHT wird künftig im Bereich Großhandel mit Dämmstoffen und Trockenbauprodukten liegen.

Die Erschließung weiterer Geschäftsbereiche ist ein vorrangiges Ziel für 2014 und wird der Baustoffsparte neue Kunden und letztlich gesteigerte Roherträge erschließen.

Trotz schwierigen Umfelds konnte in der Gesamtbetrachtung eine Steigerung der Roherträge in der Energiesparte verzeichnet werden. Durch den anhaltenden Trend zur alternativen Energieversorgung wurden sehr gute Absatzzahlen mit festen Brennstoffen erzielt. Auch im Bereich der flüssigen Brennstoffe entwickelte sich im I. Quartal 2013 eine Absatzsteigerung, die aber im IV. Quartal 2013 aufgrund der ungewöhnlich milden Wintersaison in der Gesamtbetrachtung nur zu einem durchschnittlichen Umsatzergebnis führte. Der Tankstellensektor litt bundesweit unter einem Margendruck. Die Absatzzahlen konnten jedoch auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, konnte das Rohergebnis zum Vorjahr verbessern. Im Vergleich zur Planung zeigten sich aber leichte Defizite.

Die RHV Raiffeisen-Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH als Verbundunternehmen hat 2013 wieder ein gutes Ergebnis erzielt und konnte den Umsatz steigern.

Der Bereich Recycling verzeichnete im traditionellen Geschäft einen normalen Verlauf, ist aber nach wie vor durch die Havarie der Biogasanlage Bebra beeinträchtigt. Nach Vorlage einer Vielzahl von Gutachten ist die Geschäftsleitung zu dem Entschluss gekommen, die havarierte Biogasanlage Bebra zu demontieren und in Teilen zu verkaufen. Zum Jahresende wurde ein entsprechender Vertrag mit einem Interessenten abgeschlossen. Die Regressverfahren gegenüber den Erbauern dauern noch an.

Investitionen in Mio. EUR*)



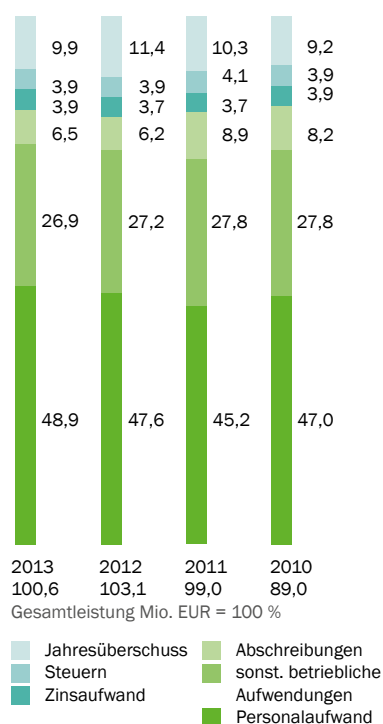
Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Raiffeisen-Warenzentrale GmbH konnten um 4,4 Mio. EUR (+ 0,6 %) auf 720,6 Mio. EUR gesteigert werden.

In der Agrar-Sparte wurde, insbesondere bei Futter- und Düngemitteln sowie Getreide, der mengenmäßige Absatz im Vorjahresvergleich deutlich erhöht. Im Bereich Getreide/Ölsaaten ist der Rohertragszuwachs 2013 zu einem großen Teil durch eine Verschiebung innerhalb des Getreidewirtschaftsjahres 2012/2013 begründet. Nachdem die Ernte 2012 aufgrund der Auswinterungen in der Menge geringer als üblich ausgefallen war, konnte in 2013 wieder eine normale Ernte eingefahren werden, die in der Erfassung und dem Umsatz zu

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Aufwandstruktur
pro Jahr jeweils in %*)



einem besseren Ergebnis führte. Die Umsatzentwicklung im Bereich Düngemittel setzte sich 2013 im Vergleich zu 2012 konstant fort. Ebenfalls ist die Spanne und somit auch der Rohertrag auf gleichem Niveau fortgeführt worden. Der Umsatz im Pflanzenschutzbereich steigerte sich im Vergleich zu 2012 um ca. 1,5 % trotz deutlich geringerem Pflanzenschutzinsatz im Herbst 2013. Die Spanne und somit der Rohertrag waren bedingt dadurch leicht rückläufig.

Im Bereich Futtermittel erfolgte eine Umsatzsteigerung von 42,0 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR in 2013; der Rohertrag verringerte sich von 1,6 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Im Saatgutbereich sind die Rückgänge im Umsatz und Rohertrag darin begründet, dass in 2012 durch die starke Auswinterung eine erhöhte Nachfrage an Saatgut bestand. Im Geschäftsjahr 2013 sank das Ergebnis wieder auf Normalniveau.

In der Sparte Technik zeichnete sich ein Umsatzzuwachs in Höhe von 4,9 Mio. EUR (+ 4,7 %) ab. Diese Umsatzsteigerung resultierte in der Hauptsache aus dem Mehrgeschäft mit Erntetechnik und Traktoren aus dem Hause FENDT. Hier ist es gelungen, den Umsatzeinbruch durch die Markentrennung mit CLAAS zu kompensieren. Aber auch die Entwicklung bei Futter-

Ernte- und Bodenbearbeitungstechnik war besser als erwartet; hier konnte der Umsatz gesteigert werden. Eine hohe Kundenbindung und die Auslastung unserer Werkstätten war vorrangiges Ziel in 2013.

Die Umsatzerlöse der Baustoffsparte konnten das Vorjahresniveau von 145 Mio. EUR nicht ganz erreichen. Die Umsatzentwicklung in 2013 war sehr stark durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Durch den lang anhaltenden Winter fehlten Ende März bereits 5,0 Mio. EUR Umsatz. Während die meisten Bereiche im laufenden Jahr - insbesondere auch durch den milden Dezember - das Vorjahresvolumen erreichten bzw. sogar überschritten, blieb der Bedachungsbereich deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Bedingt durch den Witterungsverlauf gerieten aber auch die Handelsmargen zum Saisonstart enorm unter Druck; unterjährig konnte leider keine Entspannung vermeldet werden.

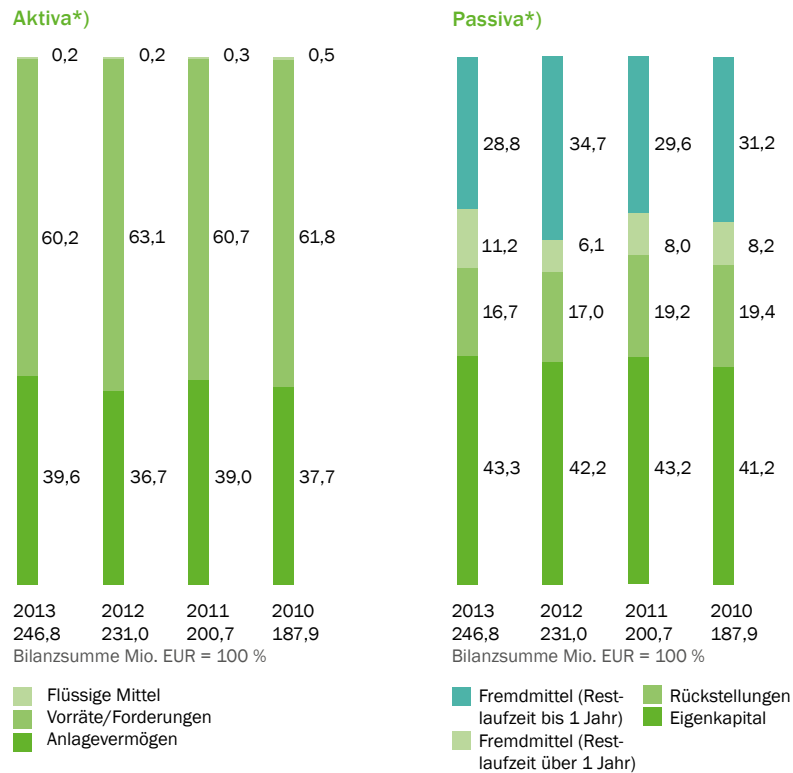
In der Sparte Energie konnte in 2013 vorrangig der mengenmäßige Absatz von Heizöl gesteigert werden. Aufgrund des langen, harten Winters 2012/2013 wurde vom Endverbraucher mehr verbraucht und aufgrund günstigerer Preise zum Vorjahr zusätzlich auch mehr eingekauft. Dies führte jedoch trotz höherer Menge zu weniger Umsatz. Aufgrund der allgemein guten Absatzlage innerhalb der Branche konnte die Spanne verbessert werden.

Gleichzeitig nahm der Materialaufwand um 3,6 Mio. EUR (+ 0,6 %) auf 631,0 Mio. EUR zu (Vorjahr: 627,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vorjahresvergleich um 2,8 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR in 2013 reduziert. Dies resultierte im Wesentlichen daraus, dass in 2012 durch die Übertragung der indirekten Beteiligung an der DZ Bank AG von der GBK Holding AG & Co KG auf die GBK 1. Beteiligungs AG & Co. KG ein Buchgewinn in Höhe von 2 Mio. EUR entstanden war. Weiterhin sind niedrigere freigewordene Einzelwertberichtigungen und geringere Versicherungsentschädigungen angefallen.

Obwohl sich das abgebildete Rohergebnis im Einzelabschluss der GmbH gegenüber dem Vorjahr - aufgrund der zuvor beschriebenen Einmaleffekte - reduziert hat, ist der operative Rohertrag in 2013 um 0,9 Mio. EUR angestiegen.

*) zusätzliche Information zum Lagebericht



Der Personalaufwand 2013 verblieb mit 49,2 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahresniveau von 49,1 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Altersversorgung reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR. Die Anzahl der Mitarbeiter der Raiffeisen-Warenzentrale (inklusive Geschäftsführung, ohne Tochter- und Beteiligungsgesellschaften) verringerte sich von 1.249 auf 1.215 zum 31.12.2013. Mit Wirkung zum 01.04.2013 erfolgte eine Erhöhung der betriebsinternen Lohn- und Gehaltstarife.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen betragen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert 6,4 Mio. EUR und bewegen sich damit geringfügig unter dem für 2013 geplanten Wert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,9 Mio. EUR (- 3,3 %) auf 27,1 Mio. EUR. Der Rückgang ist vorrangig im Bereich der Datenverarbeitungs- und Entwicklungskosten sowie bei den Aufwendungen für Getreidetrocknungen, Kraftstoffkosten, Gebäudereparatur- und Unterhaltungskosten angesiedelt. Das sich aus dem Zins- und Beteiligungsergebnis zusammensetzende Finanzergebnis hat sich im Vorjahresvergleich auf - 0,3 Mio. EUR reduziert. Während sich das Zinsergebnis nahezu unverändert abbildet, ist das geringere Beteiligungsergebnis unter anderem darauf

zurückzuführen, dass die Kornhaus Vertriebs-GmbH das Geschäftsjahr 2013 mit einem Verlust abgeschlossen hat, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft übernommen wurde - während im Vorjahr ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet wurde.

Die vier operativen Gesellschaften, die sich im Teilkonzern unter der Landtechnik Nord GmbH wiederfinden, profitierten auch in 2013 von der anhaltenden positiven Grundstimmung der landwirtschaftlichen Betriebe. Der addierte Jahresüberschuss der vier Gesellschaften konnte von 2,2 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (+ 15,4 %) gesteigert werden.

Die erstmals in den Konzern einbezogene DHT in Hildesheim hat aufgrund der Praktiker-Insolvenz nach Verrechnung eines Verschmelzungsgewinns ein negatives Ergebnis von - 0,2 Mio. EUR für 2013 zu verzeichnen.

Das Betriebs- und Unternehmensergebnis bzw. die Umsatzrentabilität der Raiffeisen-Warenzentrale haben sich im Vier-Jahres-Verlauf wie folgt entwickelt (s. Seite 12).

Das aus 2012 heraus für 2013 geplante Ergebnis konnte nicht erreicht werden, weil die Erträge aus dem Ersatzteilgeschäft und den Werkstatteleistungen der

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

		2013	2012	2011	2010
Betriebsergebnis	in Mio. EUR	12,6	10,1	15,5	12,7
Unternehmensergebnis	in Mio. EUR	12,3	10,6	15,2	12,8
Umsatzrentabilität	in %	1,7	1,4	2,3	2,2

Technik-Center in einem stärkeren Umfang von der CLAAS-Markentrennung negativ beeinflusst wurden, als ursprünglich erwartet. Weiterhin verfehlte die Kornhaus die Ergebnisplanung 2013 und schloss mit einem negativen Ergebnis ab.

Finanz- und Liquiditätslage

Im Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale wurden in 2013 Zugänge in Höhe von rd. 10,8 Mio. EUR (Konzern: 14,0 Mio. EUR) unter den Sachanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Investitionsschwerpunkte lagen neben den regelmäßig wiederkehrenden Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark, in einer Vielzahl kleinerer Investitionen in allen Unternehmenssparten. Größere Einzelinvestitionen wurden in der Techniksparte durch die zielgerichteten Standortmodernisierungen des AGCO Schulungszentrums in Holle/Grasdorf und den Umbau des Technik-Centers in Gudensberg getätigt sowie in der Baustoffsparte durch die Modernisierung der Niederlassung in Fritzlar. Einen weiteren Schwerpunkt bildete unter den Anlagen im Bau die Saatgutaufbereitungsanlage in Großengottern, die voraussichtlich Mitte 2014 in Betrieb genommen werden wird. Mit dieser Investitionsmaßnahme rüsten wir uns für die Zukunft, um auf veränderte Rahmenbedingungen in der Aufbereitungs- und Beiztechnik vorbereitet zu sein.

Wesentliche Veränderungen unter den Finanzanlagen bei der Raiffeisen-Warenzentrale ergaben sich in 2013 durch den Zugang der Beteiligung an der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, als verbundenes Unternehmen und der Beteiligung an der AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH, Northeim.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig aus eigener Finanzierungskraft. Der Fremdkapitalbedarf war jederzeit durch den zur Verfügung stehenden Kreditrahmen gesichert. Unter Einbeziehung des für 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinns nach Abzug der vorgesehenen Dividendenzahlung ist die wirtschaftliche Eigenkapi-

talquote der Raiffeisen-Warenzentrale von 41,8 % in 2012 auf 42,9 % in 2013 gestiegen.

Vermögenslage

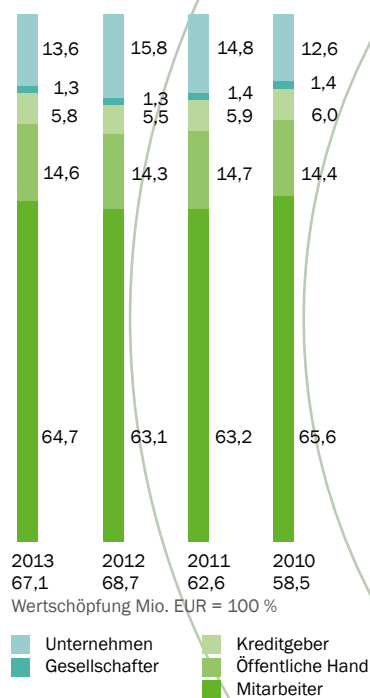
Die Bilanzsumme im Konzern hat sich per 31.12.2013 um 6,4 % auf 331,7 Mio. EUR gesteigert. Im Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale war ein Anstieg von 6,7 % auf 246,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Von diesem Anstieg entfällt auf das Anlagevermögen insgesamt ein Betrag von 12,9 Mio. EUR. Dagegen reduzierten sich die Vorräte um 9,4 Mio. EUR auf 87,2 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf niedrigere Getreide- und Ölsaatenpreise im Vergleich zum Vorjahresresultimo.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 12,1 Mio. EUR auf 61,4 Mio. EUR zum 31.12.2013. Darin enthalten ist ein Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 5,1 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR. Die im Vergleich zum Vorjahresstichtag höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter anderem auch auf den sehr umsatzstarken Dezember 2013 zurückzuführen.

Sowohl unter den Steuer- als auch den sonstigen Rückstellungen ergeben sich keine besonderen Sachverhalte von nennenswerter Bedeutung.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden wie gewohnt planmäßig getilgt und das nach wie vor anhaltende günstige Zinsniveau genutzt, um neue langfristige Finanzierungen zu vereinbaren. Dagegen haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stichtagsbedingt reduziert. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3,7 Mio. EUR auf 71,8 Mio. EUR angestiegen. Alle weiteren Veränderungen innerhalb der Verbindlichkeiten sind hauptsächlich stichtagsbedingter Natur und beinhalten keine Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung.

Verwendung der Wertschöpfung pro Jahr jeweils in %*)



Die Eigenkapitalquote des Konzerns konnte unter Einbeziehung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 3,4 Mio. EUR von 36,4 % auf 37,8 % verbessert werden.

Gesellschafter

Vor 2012 gab es nur direkte Beteiligungen an der Raiffeisen-Warenzentrale. Zum Jahresende 2012 haben die meisten Gesellschafter ihre Beteiligungen in zwei neu gegründete Raiffeisen-Kassel A- bzw. B-Beteiligungs GmbH & Co. KGs eingebracht; ein weiterer Gesellschafter folgte in 2013. Die Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG sowie die Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG halten nun jeweils 47,8 % am Stammkapital der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH.

Mitarbeiter

In 2013 konnte die Raiffeisen-Warenzentrale mit ihren Konzerntöchtern insbesondere durch Neuakquisitionen wieder einen leicht gestiegenen Personalbestand verzeichnen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 waren insgesamt 1.797 Mitarbeiter beschäftigt, die zum Kon-

zernergebnis beigetragen haben. Die geringe Fluktuationsrate im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte, wie auch in den Vorjahren, dass bei den Arbeitnehmern im Konzernverbund eine hohe Zufriedenheit besteht, die sich in der Loyalität zu ihrem Arbeitgeber ausdrückt. Um sicherzustellen, dass ausreichend qualifizierter Nachwuchs die erfahrenen Mitarbeiter unterstützt, wird weiterhin viel Wert auf die Kooperation mit Schulen und Universitäten gelegt, um geeignete Auszubildende zu finden. Daneben wird in die Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter investiert, um den vorhandenen Bedarf an Fachpersonal aus dem eigenen Unternehmen decken zu können.

Es ist vorgesehen, den Mitarbeitern der Raiffeisen-Warenzentrale auch für 2013 wieder eine ergebnisabhängige Sonderzahlung zu gewähren, um die erbrachte Leistung zu honorieren.

Im Bereich der Arbeitssicherheit liegt weiterhin kein erhöhtes Risikopotenzial vor. In den kommenden Jahren werden weitere Mitarbeiter im Vertrieb von Baustoffen und Pflanzenschutzmitteln entsprechend den Erfordernissen geschult. Damit wird den Forderungen der staatlichen Aufsichtsbehörden Rechnung getragen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Risikomanagements

Als Handelsunternehmen in verschiedensten Wirtschaftsbereichen werden Chancen und Risiken in unterschiedlichster Form eingegangen. Die Chancen, die als zusätzliche Möglichkeiten zur Erhöhung des wirtschaftlichen Erfolges zu verstehen sind, werden in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen aktiv gemanagt. Ein wirksames Risikomanagement setzt sich mit der Identifikation, der Analyse bzw. Bewertung und der letztendlichen Steuerung der Risiken auseinander.

Die Grundsätze unserer Unternehmenspolitik sind auf einen verantwortungsvollen, definierten Umgang mit diesen Risiken ausgelegt. Spätestens seit den Vorkommnissen der Jahre 2007/2008 im Bereich der Finanz- und Rohstoffmärkte, wird verstärkt die Steuerung von Risikopositionen in unseren Handelsbereichen in die Unternehmenshierarchie eingebunden. Mit definierten Verhaltensregeln wird der angestiegenen Volatilität und Dynamik an diesen Märkten begegnet.

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Mitarbeiter per 31.12.*)	2013	2012	2011	2010
Raiffeisen-Warenzentrale	1.215	1.249	1.208	1.120
Kornhaus	19	18	17	20
quindata	53	55	59	57
Tochtergesellschaften der				
Landtechnik Nord	250	241	227	249
Raiffeisen-Techni-Trak	28	27	29	33
Grasdorf Landtechnik	3	12	34	33
Kaiser Mineralöl und Tankstellen	61	59	56	
Karl-Heinz Bükler Mineralöl	11	8	8	
RHV - Raiffeisen-Handels- und Vermittlungs	46	58		
DHT Dämmstoff Handel+Technik	111			
Gesamt	1.797	1.727	1.638	1.512

Darüber hinaus werden die prozessbedingten Risiken durch die Interne Revision, das integrierte Qualitätsmanagementsystem, dem Internen Kontrollsystem (IKS) im Bereich der Datenverarbeitung als auch der Vielzahl der internen als auch behördlichen Prüfungseinrichtungen identifiziert und bewertet.

Ziel unserer Risikophilosophie ist ein Ausschalten von bestandsgefährdenden Risiken. Die Nachhaltigkeit der erfolgreichen Geschäftsführung steht im Vordergrund des aufgebauten Risikomanagementsystems.

Voraussichtliche Entwicklung

Das vergangene Jahr war im Hinblick auf große, einschlagende Risiken auf globaler Ebene eher unscheinbar. Dies lässt sich auch über die Entwicklung der Weltkonjunktur sagen. Allerdings, und dies wird von der überwiegenden Mehrheit der Analysten vertreten, sind Risiken im Hinblick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung in vielen Schwellenländern sowie auch die Liquiditätsrisiken in großen Volkswirtschaften der Industrienationen noch immer nicht überwunden.

Für das Bauhauptgewerbe lässt sich sagen, dass die Einschätzung für den weiteren Geschäftsverlauf sich auf einem sehr optimistischen Niveau stabilisiert, das über dem der Vorjahre liegt.

Die Energiewirtschaft stand in 2013 ganz im Zeichen der Bundestagswahlen und dem damit im Vorfeld verbundenen Entscheidungsstillstand. Insgesamt war das Jahr von einem etwas höheren Energieverbrauch auf-

grund der lange kühlen Witterung im ersten Halbjahr in Deutschland geprägt. Für dieses Jahr dürften die Verbräuche in den ersten Monaten unterdurchschnittlich gewesen sein. Unsicherheiten bestehen weiter im Hinblick auf die Krise zwischen der Ukraine und Russland. Als wichtige Exporteure von u. a. Erdgas, könnte dies zu Verschiebungen im Bereich der Handelsströme führen und zu einer Verschiebung der derzeitigen Marktverhältnisse beitragen.

Die Agrarwirtschaft sieht weiter zuversichtlich in die Zukunft. Dies betrifft alle Bereiche der landwirtschaftlichen Produktion. Einzig die Risiken steigender Betriebsmittelpreise trüben dieses Bild. Auch hier könnte die Ukraine-Krise einen destabilisierenden Faktor darstellen, der auch einen nachhaltigen Einfluss auf die derzeitigen Warenströme an den internationalen Getreide- und Ölsaatenmärkten haben kann. Die Folgen könnten stärkere Preisschwankungen sein, die eine weitere Risikosensibilisierung auf Seiten des Handels voraussetzen.

Für die Entwicklung des eigenen Unternehmens und des Konzerns waren im abgelaufenen Jahr keine großen Risiken festzustellen. Auch für den Bereich des Forderungscontrollings waren keine besonderen Risiken erkennbar. Die Höhe der Wertberichtigungen lag im Rahmen der Vorjahre. Liquiditätsrisiken waren keine festzustellen. Zinsrisiken aus der Sockelfinanzierung werden zum großen Teil durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Es sind im abgelaufenen Jahr keine Schäden aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftslage des Unternehmens gehabt haben.

*) zusätzliche Information zum Lagebericht

Die Hochverfügbarkeit unserer Datenverarbeitung lag im Rahmen der definierten Vorgaben. Hier befindet man sich in der Phase der Umsetzung des IDW-Prüfungsstandards PS 951, der zum Ziel die Prüfung des Internen Kontrollsystems (IKS) bei Dienstleistungsunternehmen hat. Im Juni des vergangenen Jahres wurden die externen Audits zum GMP B3 und GMP B4.1 Standard ohne Abweichungen abgeschlossen. Hier wurde insbesondere die Sauberkeit der Lagerorte gelobt. Darüber hinaus stellt die interne Auseinandersetzung mit der Thematik der Zertifizierung eine weitere Stärke dieses Unternehmens dar.

Die Prüfungen der Innenrevision haben keine wesentlichen Abweichungen von den vorgegebenen Organisationsanweisungen aufgezeigt. Die Töchter und Beteiligungen der Raiffeisen-Warenzentrale sind in den Prüfplan der Revision integriert. Der Schwerpunkt der Prüfungen liegt auf der Umsetzung konzerneinheitlicher Abwicklungslinien und der damit verbundenen Risikominimierung im allgemeinen Geschäftsbetrieb. Neben den turnusmäßigen Prüfungen wurden für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen vermehrt Unterstützungsdienstleistungen, insbesondere im Bereich der Bestandsführung und -überwachung, erbracht.

Die laufende Risikobewertung unserer Handelspositionen hat keine großen Risiken erkennen lassen. Hohe Preisniveaus im Frühjahr des letzten Jahres haben zu einer größeren Bereitschaft der Landwirtschaft zum Abschluss von Vorkontrakten geführt. Dies ermöglichte uns durch zeitnahe Absicherungstransaktionen die berechneten Risikowerte immer im Rahmen der vorgegebenen Grenzen zu halten. In der Nachernteerfassung konnten die Mengen der Landwirtschaft sehr gut in der Mühlenindustrie bzw. dem Handel untergebracht werden. Der aktuelle Anteil der Vorkontrakte für Ware der Ernte 2014 liegt derzeit unter dem Durchschnitt der Vorjahre.

Im Bereich des Handels mit Einzelfuttermitteln war das Geschäft nicht zufriedenstellend. Eine Neuentwicklung im Bereich unserer SAP-Warenwirtschaft wird die Positionsüberwachung zukünftig vereinfachen. Außerdem wird die bestehende Risikobewertung an die Systematik im Getreidebereich angepasst. Dies gilt auch für die bereits bestehende Risikoüberwachung für das Mischfutter, in dem ebenfalls auf eine Bewertung nach Risikowerten abgestellt wird.

Für das laufende Jahr wurde beschlossen, die aktuell gängige Praxis der definierten Stop-Loss-Grenzen für die zuvor genannten Bereiche anzupassen und auch für das Düngemittelengagement anzuwenden.

Die Raiffeisen-Warenzentrale erwartet für 2014 Umsatzzuwächse durch Erhöhung von Marktanteilen von ca. 2,8 % (Konzern: 9,2 %). Das Rohergebnis der Raiffeisen-Warenzentrale wird sich voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. In der Gesamtbetrachtung der Planung 2014 wird das erwartete Ergebnis aufgrund von erwarteten Kostensteigerungen unter dem des Jahres 2013 liegen.

Unsere Tochtergesellschaften planen für 2014 positive und teilweise verbesserte Jahresergebnisse.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse ergeben, die zu wesentlichen Änderungen des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte bzw. Schulden zum 31.12.2013 geführt hätten.

Mit dem Projekt „Gemeinsam“ wird ein weiterer Schritt in Richtung strategischer Expansion vollzogen. Mit diesem Projekt soll ein zukunftsweisender Zusammenschluss der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH und der raiwa eG in Müden/Aller rückwirkend zum 01.01.2014 verwirklicht werden. Die Geschäftsfelder der raiwa eG erstrecken sich über die Bereiche Agrar, Landtechnik, Energie sowie Lebendviehhandel und gliedern sich in unser bereits bestehendes Portfolio ein. Wir erwarten durch den Zusammenschluss Synergien, die uns in die Lage versetzen werden, künftige Herausforderungen der Märkte erfolgreich annehmen zu können. Dieser Sachverhalt ist allerdings in der derzeitigen Unternehmensplanung für 2014 unberücksichtigt. Die außerordentliche Generalversammlung der raiwa eG hat dem Zusammenschluss am 27.03.2014 zugestimmt. In einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung werden die Gesellschafter der Raiffeisen-Warenzentrale am 02.04.2014 über dieses Vorhaben abstimmen.

Die für 2014 geplanten Investitionen sind durch die in der Unternehmenspolitik definierten Expansionsstrategien geprägt und bewegen sich unter dem Niveau des vergangenen Jahres. Die Investitionen werden weitestgehend aus den erwirtschafteten Ergebnissen der jeweiligen Jahre finanziert.

AGRAR



Volker Scheele ist Betriebsleiter der Firma Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH in der Hansestadt Hamm. Der Stadthafen Hamm – übrigens der zweitgrößte Kanalhafen Deutschlands – ist ein wichtiger Umschlagplatz für Getreideprodukte und Futterrohstoffe. Derzeit entsteht hier ein neues Mischfutterwerk für Rinder- und Schweinefutter.

Wir schaffen ein gutes Klima für die Landwirtschaft.



Die Branche profitiert von einer gleichbleibend hohen Nachfrage

Ein fruchtbarer Boden, wintermildes und sommerwarmes Klima prägen das Thüringer Becken und prädestinieren es für den Ackerbau. Schon in der Jungsteinzeit war die Gegend bevorzugter Siedlungsraum. Am Schnittpunkt traditionell wichtiger Handels- und Verkehrswege liegt die Gemeinde Straußfurt, wo Großhandelskaufmann Steffen Dienemann im Agrar-Standort für Dünger und Futtermittel zuständig ist.

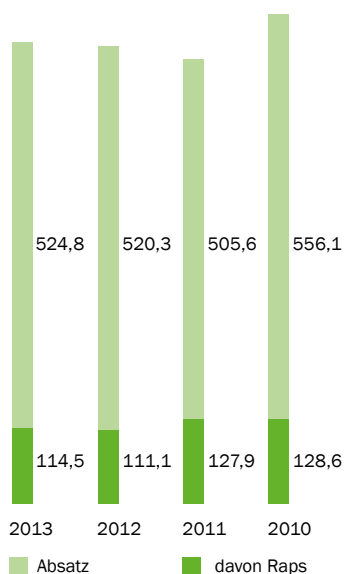


nach Agrarrohstoffen und Futtermitteln.

Diane Schmeer ist kaufmännische Angestellte in unserem Zentrallager Saatgut in Fritzlar. Die Dom- und Kaiserstadt im Schwalm-Eder-Kreis beeindruckt mit zahlreichen kunstvollen und kulturhistorisch wertvollen Stein- und Fachwerkhäusern. Nicht jeder weiß, dass in der Stadt auch die weltgrößte Sauerkrautfabrikation angesiedelt ist.



Absatz Getreide
in tausend Tonnen



Getreide/Ölsaaten

Die Ernte 2013 fiel für viele Ackerfrüchte besser aus als erwartet. Trotz schwieriger Wetterbedingungen lag die deutsche Getreide- und Rapsernte über dem langjährigen Durchschnitt.

Zunächst war für die Ernte 2013 der lange Winter maßgebend, dieser führte zu einem ca. zwei- bis dreiwöchigen Rückstand der Vegetation. Es folgten ein sehr nasser Mai und enorme Hitze im Juli, wodurch teilweise eine vorzeitige Abreife hervorgerufen wurde. Zur Erntezeit selbst herrschten gute Witterungsverhältnisse. Einigen Landwirten wird die Ernte 2013 aber in schlechter Erinnerung bleiben, denn vor allem in den von Hochwasser betroffenen Gebieten an Elbe und Donau wurden mehrere hunderttausend Hektar Ackerland überflutet. Dennoch sind die Hektarerträge aller Getreidearten gut bis sehr gut ausgefallen. Gegenüber dem langjährigen Mittel (2007 - 2012) von rd. 45,3 Mio. t stieg die deutsche Getreideernte 2013 einschließlich Körnermais um rd. 4 % auf über 47 Mio. t. Die Qualitäten lagen durchweg auf hohem Niveau.

Auch global konnte man diese Entwicklung betrachten, wodurch das weltweit ausreichende Angebot der Ernterzeugnisse für das neue Wirtschaftsjahr für Entspannung auf den internationalen Getreide- und Ölsaatenmärkten im Vergleich zum Vorjahr sorgte. Die Notierungen an der Matif schwankten in 2013 zwischen 180 und 230 EUR je Tonne beim Weizen. Für

Raps konnte man an der Warenterminbörse in Frankreich 360 bis 440 EUR erzielen.

Nach 2012, dem Premierenjahr des Umschlagplatzes Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH (ALHH), wurden auch im zweiten Jahr der Kooperation zwischen der Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke GmbH, der Raiffeisen Hellweg Lippe eG und der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH die Vorteile einer solchen Anlage sichtbar. Wie bereits im Vorjahr konnten somit die einzelnen Lagerstandorte entlastet und Kapazitäten für die Getreideerfassung aus der Landwirtschaft freigehalten werden. Auch von Landhändlern und Genossenschaften wurde der Umschlagplatz positiv aufgenommen und nahm vor allem den Druck aus den Streckenpartien der Landwirtschaft.

Die Raiffeisen-Warenzentrale plant, auch in Zukunft in weitere Umschlagplätze und Lagerstellen zu investieren.

Absatz Düngemittel
in tausend Tonnen



Düngemittel

Zu Beginn des Jahres 2013 konnte nach dem durchschnittlichen Winter, der zu keinen größeren Schäden an den Kulturen führte, noch von einem höheren Stickstoffverbrauch ausgegangen werden. Das kalte Frühjahr und der nasse Mai sowie die geringe Sonnenscheindauer während der ersten fünf Monate ließen die Ertragserwartungen der Landwirte dann allerdings sinken. Dies schlug sich in einer niedrigeren Stickstoffdüngung nieder. Vor diesem Hintergrund ist die leichte Zunahme des N-Verbrauchs im Vergleich zum Vorjahr

als zufriedenstellende Marktentwicklung zu bezeichnen. Trotz der ungünstigen Witterung konnten die Kulturen im weiteren Verlauf ihren Wachstumsrückstand aufholen, so dass insgesamt recht gute Ernteerträge erzielt wurden.

Der Absatz von Stickstoffdünger bewegte sich in der laufenden Saison 2013/14 bis Dezember auf dem Vorjahresniveau. Da jedoch im Juli und August 2013 im Vergleich zum Vorjahr noch deutlich höhere Stickstoffmengen in der Grünlanddüngung direkt verbraucht wurden, ist mit einer spürbaren Belebung des Nachbezugs im Frühjahr 2014 zu rechnen. Bereits im November und Dezember 2013 lagen die monatlichen Absatzmengen deutlich über dem mehrjährigen Mittel. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise sind zwar im Jahr 2013 gefallen, bewegen sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Weiterhin gute Wachstumsbedingungen für die Kulturen vorausgesetzt, kann daher für das Jahr 2014 von einer Stickstoffdüngung im Mittel der letzten Jahre ausgegangen werden. Der Phosphatabsatz sollte sich - gemessen am gestiegenen Absatz von NP-Düngern bis Dezember - mindestens auf Vorjahreshöhe einpendeln. Beim Kali- und Kalkverbrauch kann von einem Verbrauch auf Höhe des Vorjahres ausgegangen werden.

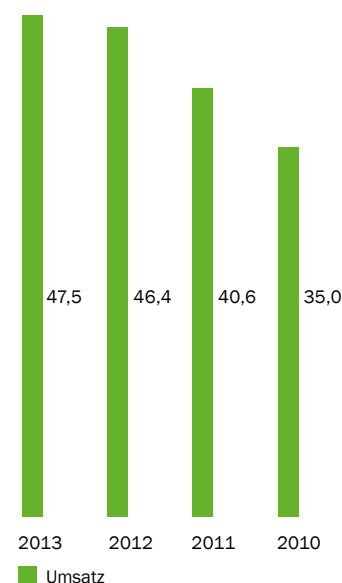
Pflanzenschutz

Der witterungsbedingte Vegetationsrückstand führte zu einer verspäteten Frühjahrsbehandlung, da die Vegetation erst Mitte April begann. Nach einer schon sehr guten Behandlungsquote im Herbst folgte unerwartet eine weitere gute Herbizidbehandlung im Frühjahr, was zu weiterem Absatzwachstum führte. Dadurch konnten die guten Vorjahresumsätze an Herbiziden wieder erreicht werden.

Nach Beginn der Vegetation führte ein schneller Temperaturanstieg zu sehr guten und schnellen Wachstumsbedingungen. Immer wieder starke Niederschläge führten zu einem hohen Druck an Blattkrankheiten. Eine solche Wetterlage zog sich hin bis zur Abreife der Kulturpflanzen. Dadurch konnten die Umsätze von Wachstumsreglern und besonders Fungiziden gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die feucht warme Witterung im Entwicklungszeitraum der Kulturen führte zu gut entwickelten Beständen. Da-

Umsatz Pflanzenschutz
in Mio. EUR



durch konnte gegenüber den Vorjahren eine sehr gute Ernte erzielt werden. Der Absatz an Glyphosaten hat sich in Bezug auf die Vorjahre durch vermehrte Anwendungsrückgänge sehr stark reduziert.

Im Herbst 2013 erfolgte die Rapsaussaat, die mit einer zweiwöchigen Trockenperiode begann. Die Entwicklung des Rapses war dadurch sehr langsam und Raps-Herbizide kamen erst mit dem Einsetzen des Regens zur Wirkung. Durch eine ähnliche Herbizidbehandlung im Raps konnten auch Umsätze wie im Vorjahr erzielt werden.

Der Start der Getreideaussaat um die Monatswende September/Okttober verlief sehr zufriedenstellend. Mit Einsetzen mehrerer Regenperioden konnte die Aussaat von Wintergetreide nur unter schwierigen Bedingungen verzögert fortgeführt werden. Dies zog sich bis zur Vegetationsruhe im Dezember hin. Durch diesen atypischen Witterungsverlauf konnte nur eine unterdurchschnittliche Behandlungsquote erzielt werden.

Agrarberatung für Acker-, Pflanzenbau und Betriebswirtschaft

Unabhängig von unserem Bezugs- und Absatzgeschäft stehen unseren Kunden unter dem Namen Agro-In-Form kompetente Fachberater zur Verfügung, die sowohl zu Fragen und Themen des Acker- und Pflanzenbaus als auch bei der betriebswirtschaftlichen Analyse des Ge-

sambetriebes umfassend informieren und Lösungsansätze für Probleme erarbeiten.

Die Empfehlungen, insbesondere bezüglich Sortenwahl, Düngung und Pflanzenschutz, werden durch die Anlage und Auswertung eigener Versuche untermauert.

Absatz Futtermittel
in tausend Tonnen



Futtermittel

Deutschlandweit wurden in 2013 ca. 22,5 Mio. t Mischfutter produziert. Damit lag die Produktionsmenge leicht unter der des Vorjahres. Die Raiffeisen-Warenzentrale konnte entgegen dem Trend den Mischfutterabsatz weiter steigern. In unserem Kraftfutterwerk in Altmorschen haben wir im Geschäftsjahr 2013 73.000 t Mischfutter produziert und ausgeliefert sowie 72.500 t Einzelfuttermittel gehandelt. Der Rinderfutterabsatz konnte mit 39.000 t leicht erhöht werden. Beim Schweinefutterabsatz haben wir mit 25.200 t ein deutliches Plus von 27,9 % erreicht. Hier konnten wir besonders in Thüringen Marktanteile zurückgewinnen.

Aufgrund der sehr großen Schwankungen in den Rohstoffmärkten bleibt es weiterhin eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die Versorgung unseres Mischfutterwerks sicherzustellen. Unsere Mitarbeiter in Produktion, Abwicklung und Vertrieb sind für diese Herausforderung hoch motiviert.

Für 2014 sind wir sehr positiv gestimmt. Durch unsere nachhaltige Vertriebsarbeit in unserem Arbeitsgebiet wollen wir weiter wachsen und unsere Marktanteile

weiter ausbauen. Wir werden stetig in die Fort- und Weiterbildung unserer Vertriebs-, Produktions- und Verwaltungsmitarbeiter investieren. Durch neue Fütterungs- und Vertriebskonzepte bleiben wir auch künftig ein attraktiver Ansprechpartner für unsere Kunden.

Um in Altmorschen weiterhin wettbewerbsfähig Futter produzieren zu können, werden wir auch in 2014 auf innovative Investitionen in Produktqualität, Produktsicherheit und Energieeffizienz bauen.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2014 wird die Anbindung unseres im Herbst 2014 in Betrieb gehenden Mischfutterwerks in Hamm sein. Von dort werden wir mit unserem Partner Raiffeisen Hellweg Lippe eG Mischfutter für Rind und Schwein vermarkten. Wir liefern heute schon ca. 2.500 t Mischfutter als Handelsware von der Raiffeisen Hellweg Lippe eG an unsere Kunden aus. Es ist uns somit gelungen, unsere Logistik zum Standort Hamm zu optimieren.

Auch im Einzelfuttermittelhandel konnten wir in 2013 die Absatzmengen auf 72.500 t steigern. Unser Kundenkreis erstreckt sich dabei über das gesamte Bundesgebiet. In einem sehr schwierigen Marktumfeld konnten wir unsere Marktanteile leicht ausbauen. Dies ist auch für 2014 unser Ziel. Dafür gilt es jedoch, die Märkte sehr genau zu beobachten, um zeitnah zu reagieren, damit wir die Ertragsseite positiv gestalten können.

Kartoffeln, Saaten, Vermehrung

Da die Herbstbestellung 2012 unter optimalen Bedingungen stattfand und es im Winter 2012/2013 keine nennenswerten Auswinterungsschäden gab, stand für die Frühjahrskulturarten eine deutlich geringere Fläche, die in der Größenordnung der Jahre 2010 und 2011 lag, zur Verfügung. Dies hatte zur Folge, dass die Umsätze bei Sommerweizen, Sommergerste, Hafer und Leguminosen deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Aufgrund des lang anhaltenden Winters und des kühlen und feuchten Frühjahrs konnten Reparaturmaßnahmen im Grünland nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt werden. Die Maisanbaufläche stieg in 2012 durch die Produktion von Biomasse und der durch Auswinterung im vorhergehenden Winter umgebrochenen Flächen auf einen Höchststand von 2,566 Mio. ha. in Deutschland an. Im Berichtsjahr ging die



Auf den Spuren der Brüder Grimm führt die Deutsche Märchenstraße unter anderem nach Hofgeismar und in den sagenumwobenen Reinhardswald. Das Dornröschenschloss Sababurg mit Deutschlands ältestem „Thiergarten“ und dem Urwald Sababurg ist ein Ausflugsort wie aus dem Märchenbuch. Ganz ohne Fabel und Mär hingegen geht es am Agrar-Standort in Hofgeismar zu, wo Georg Kersten die Geschäfte führt.



Fläche dann auf 2,419 Mio. ha. zurück und lag sogar geringfügig unter der Gesamtfläche von 2011. Dies schlug sich auch in leicht rückläufigen Absatzzahlen für Maissaatgut nieder.

Die Europäische Union beschloss ein Anwendungs- und Verkaufsverbot für die Wirkstoffe Clothianidin, Thiamethoxam und Imidacloprid. Dies bedeutete, dass Rapssaatgut, welches mit diesen Wirkstoffen behandelt wurde, vorerst letztmalig in Verkehr gebracht werden durfte und von der Landwirtschaft im Herbst 2013 ausgedrillt werden musste. Dieser Beschluss stellte für die Branche eine logistische Herausforderung in Bezug auf Beizung und Saatgutbelieferung an die Kunden dar. Signifikante Auswirkungen auf die Anbaufläche für Wintererbsen sind vorerst nicht festzustellen. Laut ersten Erhebungen des Statistischen Bundesamtes wurde im Herbst 2013 bundesweit auf einer Fläche von 1,430 Mio. ha Wintererbsen angebaut. Dies entspricht einem Minus von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Durch den Witterungsverlauf im Frühjahr und Sommer begann die Ernte rund 10 bis 14 Tage später als in den Vorjahren. Die Erträge und Qualitäten waren in weiten Teilen Deutschlands besser als in 2012. Dieser Tatsache geschuldet griffen im Herbst viele Landwirte auf eigenes Nachbausaatgut zurück. Dies hatte auch negative Auswirkungen auf den Z-Saatgetreideabsatz in 2013. Die Anbaufläche für Wintergetreide hat sich in Deutschland nur unwesentlich verändert.

Im September 2013 erfolgte der Spatenstich für den Bau einer modernen zentralen Saatgutaufbereitung in Großengottern mit einer Kapazität von ca. 12.000 t, die im Mai 2014 fertig gestellt wird. Diese Anlage wird dann im Sommer die Saatgutproduktion aufnehmen. Mit dieser Investition wollen wir uns den zu erwartenden veränderten Rahmenbedingungen in der Aufbereitungs- und Beiztechnik stellen, um eine qualitativ hochwertige, möglichst umwelt- und anwendersichere Saatgutbehandlung gewährleisten zu können.

TECHNIK

Holger Köhnel ist Sachbearbeiter der Grasdorf Landtechnik GmbH in Grasdorf und Experte für Gebrauchsmaschinen.

In dem benachbarten Schloss Derneburg hat sich die Kunst niedergelassen: Hier arbeitete über 30 Jahre der deutsche Maler Georg Baselitz. Seit 2006 ist das Schloss in der Hand eines privaten Kunstsammlers.



Überall sind die Experten für Landtechnik gefragt!



Die Nachfrage nach leistungsfähigen Maschinen und einem starken



Moin, moin sagt man in Husum bei der HaGe Technik GmbH. Peter Albertsen, verantwortlich für Verkauf und Beratung, pflegt gerne den engen und persönlichen Kontakt zu unseren Kunden.

Der Husumer Binnenhafen bringt das maritime Flair direkt in die Stadtmitte. Der deutsche Schriftsteller Theodor Storm schrieb einst ein Gedicht über die Stadt an der Nordseeküste, die inzwischen gefragte Kulisse für zahlreiche Fernsehproduktionen geworden ist.



Service prägen den Landmaschinenhandel.



Die malerische Kleinstadt Gudensberg liegt inmitten des schönen Chattengau. Die Region zwischen Kassel, dem Fluss Eder und der Domstadt Fritzlar ist bekannt für ihre weitreichende Natur und ein ländlich geprägtes Leben. Auch ist sie Heimat der Gebrüder Grimm. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Gudensberg an der Deutschen Märchenstraße liegt.

Am hiesigen Technik-Standort ist Steffen Koch tätig. Als Außenstellenleiter der Region West verantwortet er die Geschäfte von fünf Technik-Centern.

Hochwertige Technik für unsere Kunden

Das Geschäftsjahr 2013 hat als erstes volles Jahr nach der Markentrennung gezeigt, dass sich die Raiffeisen-Warenzentrale mit ihren neuen Lieferanten, wie z. B. Massey Ferguson und Valtra aus dem AGCO-Konzern oder dem österreichischen Familienunternehmen Pöttinger, für die richtigen Produkte entschieden hat. Die Umsatzzahlen konnten mit diesen Partnern stabil gehalten werden.

Die neuen Modelle der 700er und 500er Baureihen des Hauptpartners FENDT wurden besser am Markt angenommen als erwartet, was zeigt, dass hier die Qualität und der Service vor Ort eindeutig vor dem Anschaffungspreis stehen. Auch für die Zukunft rechnen wir fest damit, dass sich an der Nachfragesituation für technologisch und qualitativ hochwertige Produkte nichts ändern wird. In Sachen Erntetechnik hat FENDT gemeinsam mit Raiffeisen größeres Interesse geweckt als angenommen. Dies zeigt sich in der hervorragend gelaufenen Vorführsaison sowie in den guten Verkaufszahlen von Feldhäckslern und Mähdreschern.

Um dem immer größer werdenden Platzbedarf für Reparaturen und Service weiterhin gerecht zu werden, ist das Investieren in neue bzw. die Modernisierung von

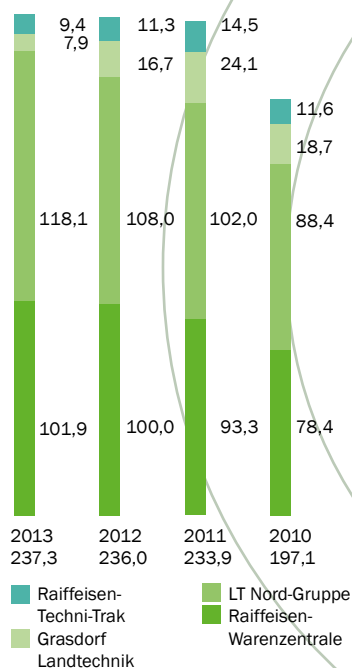
bestehenden Standorten ein stetig anhaltender Prozess. Im Jahr 2013 haben wir den Bau von zwei neuen Werkstattgebäuden abgeschlossen.

So konnten wir im Juni das neue Technik-Center in Korbach einweihen. Auf einer Fläche von über 1.000 m² wurde eine neue und moderne Reparatur- und Servicewerkstatt errichtet. Zukünftig können hier bis zu zehn Schlepper oder große Landmaschinen gleichzeitig gewartet oder repariert werden. Zudem ist die technische Ausstattung optimiert worden. Auch die neue Werkstatthalle in Gudensberg wurde an moderne Erfordernisse angepasst; die Einweihung fand im Dezember statt.

Für 2014 ist der Neubau einer Werkstatt in Bebra vorgesehen, um den Service und Vertrieb bis hin nach Thüringen auf sichere Beine zu stellen.

Parallel dazu investierte die Raiffeisen-Warenzentrale am Standort Grasdorf. So wurde hier in Verbindung mit den bestehenden Gebäuden ein Ersatzteil-, Schulungs- und Vertriebszentrum für AGCO geschaffen. Von Grasdorf aus wird nun die deutschlandweite Versorgung mit Erntetechnik-Ersatzteilen gewährleistet und zugleich Vertriebs- und Servicemitarbeiter sowie Kunden für AGCO-Produkte geschult.

Umsatz Technik (Konzern)
in Mio. EUR



Markenstrategie erfolgreich

Nach dem Jahr der Konsolidierung der neuen Fabrikate am Markt wird die Raiffeisen-Warenzentrale auch in 2014 weiterhin auf den starken Vertrieb und Service setzen und ihre Marktanteile weiter ausbauen. In Hessen bieten unsere Standorte flächendeckend das komplette Produktprogramm unserer Partner an. Allen voran stehen unseren Kunden neben FENDT jeweils Massey Ferguson oder Valtra zur Verfügung. In Thüringen konzentrieren wir uns auf den Produktmix aus FENDT, Valtra und Challenger.

Bei Boden-, Dünge- und Pflanzenschutztechnik setzt das Unternehmen auch zukünftig auf die bereits am Markt etablierten Fabrikate wie Amazone, Pöttinger und Köckerling. Die bisherige Vertriebsarbeit konnte deutlich intensiviert werden. Im Bereich der Grünfüttererntechnik war die Einführung von Pöttinger und Fella ein voller Erfolg. Binnen kürzester Zeit sind beide Marken zu einer festen Umsatzgröße herangewachsen.

Unsere Töchter wachsen

Die Tochtergesellschaften unserer Landtechnik Nord GmbH, Kiel, zeigten auch in 2013 wieder, dass die Investitionen aus der Vergangenheit an der richtigen Stelle getätigt wurden. Alle vier Unternehmen schrieben solide positive Ergebnisse, die wir auch zukünftig weiter entwickeln werden.

Bei der HaGe Technik Ostküste GmbH feierten wir mit der Einweihung des Neubaus am Standort Eckernförde im Juni des vergangenen Jahres die größte Modernisierungsinvestition im Norden.

Um auch an weiteren Landtechnik-Nord-Standorten unseren schlagkräftigen Service ausbauen zu können, werden wir zur Erweiterung des Arbeitsgebietes der HSL Technik GmbH, Bad Oldesloe, Richtung West-Mecklenburg einen neuen Standort in Gadebusch schaffen. An dieses Arbeitsgebiet anschließend wird die Raiffeisen Technik GmbH, Kruckow, vorbehaltlich der Zustimmung



Hoch oben im Norden und zwar in Eckernförde ist Fridtjof Hansen Geschäftsführer der HaGe Technik Ostküste GmbH. Bekannt wurde die Stadt vor allem durch ihre Räuchereibetriebe: Die Kieler Sprotte stammt ursprünglich aus Eckernförde und erhielt ihren Namen nur, weil man ihr im 19. Jahrhundert bei der Verfrachtung den Frachtstempel des Kieler Bahnhofs aufdrückte. Badetouristen lieben besonders den rund vier Kilometer langen Ostseestrand aus feinem Quarzsand.



Attraktives Urlaubs- und Freizeitgebiet, Hochwasserschutz für die Region, Wasserregulierung von Eder, Fulda, Weser und Mittellandkanal sowie Stromerzeugung: der Edersee im Kreis Waldeck-Frankenberg hat viele schöne Seiten.

Friedrich Marpe, Werkstattmeister im Technik-Center in Korbach, steht für vielfältigen Service. In der neuen Reparatur- und Servicewerkstatt können bis zu zehn Schlepper oder große Landmaschinen gleichzeitig gewartet oder repariert werden.

der Kartellbehörden, mit der Übernahme weiterer Vertriebsgebiete für die AGCO-Marken FENDT, Valtra und Challenger den Standort Bützow ausbauen. Somit sind die Voraussetzungen für eine Arrondierung unseres Geschäftes in Mecklenburg-Vorpommern geschaffen. Der Einstieg der Raiffeisen-Warenzentrale mit 50 % in die AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH mit Sitz in Northeim war ein weiterer Meilenstein im abgelaufenen Geschäftsjahr. Hier konnten wir einen kontinuierlichen Übergang mit gutem betrieblichem Ergebnis erreichen.

Bei unserem Gebrauchtmaschinenzentrum der Grasdorf Landtechnik GmbH war das Geschäftsjahr 2013 ein Jahr der Konsolidierung nach der Markentrennung.

An diesem Standort haben wir uns mit einem verstärkten Team auf die neuen Herausforderungen gut aufgestellt. Um die Attraktivität unserer Gebrauchttechnik zu steigern, werden wir ab 2014 auch die Möglichkeit zur Aufarbeitung von Maschinen schaffen.

Da die Nachfrage an Maschinen und Service auch im Vertriebsgebiet der Raiffeisen-Techni-Trak GmbH, Buttstedt, weiter auf stabilem Niveau liegt, haben wir uns für 2014 vorgenommen, durch einen weiteren Landtechnik-Verkäufer den Vertrieb hier zu intensivieren, um der Nachfrage aller Kunden gerecht zu werden.

Unsere Mitarbeiter vor Ort sind immer für Sie da

Auch in 2013 haben wir mit weit über 300 Schulungen in unser wichtigstes Kapital investiert, unsere Mitarbeiter und deren Know-how.

Die Förderung beginnt bei uns schon zum Start in das Berufsleben. Wir bieten jungen, talentierten Menschen eine solide Ausbildung im Bereich Land- und Baumaschinenteknik und sind stolz darauf, dass sie mit zu den besten in ihrem Handwerk zählen.

Es zeigt sich tagtäglich, dass es immer wichtiger ist und wird, bei den weiter steigenden Anforderungen an Automatisierung und prozessgesteuerten Abläufen bei Maschinen einen zuverlässigen und kompetenten Partner an seiner Seite zu haben. Daher wird es auch zukünftig die Verpflichtung eines jeden Mitarbeiters sein, sich und dadurch unser Unternehmen für die Zukunft durch entsprechende Schulungen fit und kompetent zu halten.

Veranstaltungen traditionell gefragt

In 2013 boten wir unseren Kunden wieder die Möglichkeit, sich auf zahlreichen Feld- und Grünlandabenden bis hin zur „AdFENDT“-Feier über unser Produktportfolio und den angebotenen Service zu informieren.

Auch waren wir wieder auf einigen Messen präsent, um uns und die von uns angebotenen Maschinen und Geräte vorzustellen. Dazu bieten wir oftmals auch Kundenfahrten an - wie z. B. zur AGRITECHNICA in Hannover - um unseren Geschäftspartnern Gelegenheit zu geben, den neuesten Stand der Technik kennenzulernen.

Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier und Staatsministerin Lucia Puttrich besuchten im Juni die Raiffeisenausstellung im Rahmen des Hessentages am Kasseler Messegelände, wo moderne und leistungsfähige Agrar- und Erntetechnik aus dem Hause FENDT vorgestellt wurde.

Nicht zu vergessen der fast schon „legendäre“ Mosheimer Feldabend, er ist bereits Kult! Anders könnte man den FENDT-Feldabend, den die Raiffeisen-Warenzentrale jährlich in Mosheim veranstaltet, nicht betiteln. Über 2.500 interessierte Landwirte waren am 5. September bei bestem Wetter gekommen, um sich in Theorie und Praxis über aktuelle Agrartechnik zu informieren und mit Berufskollegen auszutauschen. Sie alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es heißt: „Fortsetzung folgt ...“.



Thomas Langer, Meister bei der Raiffeisen-Techni-Trak GmbH im thüringischen Buttstedt, ist technisch immer auf dem neuesten Stand, um die Kunden kostenoptimiert und vorausschauend betreuen zu können.

Nur etwa eine Autostunde entfernt zeigt das Panorama-Museum in Bad Frankenhausen das größte Ölgemälde Deutschlands des Künstlers Werner Tübke.

BAUSTOFFE

Große Baukunst hat eine lange Tradition in der Fuldaer Gegend. Bestes Beispiel dafür ist wohl der Dom St. Salvator, herausragender Mittelpunkt im Barockviertel der Stadt. Achim Schnopp, kaufmännischer Angestellter der Baustoff-Niederlassung Eichenzell-Welkers, unterstützt unsere Kunden speziell mit seiner Expertise im Fassadenputz und Trockenbau.



Auf unseren gut sortierten Fachhandel ist Verlass!

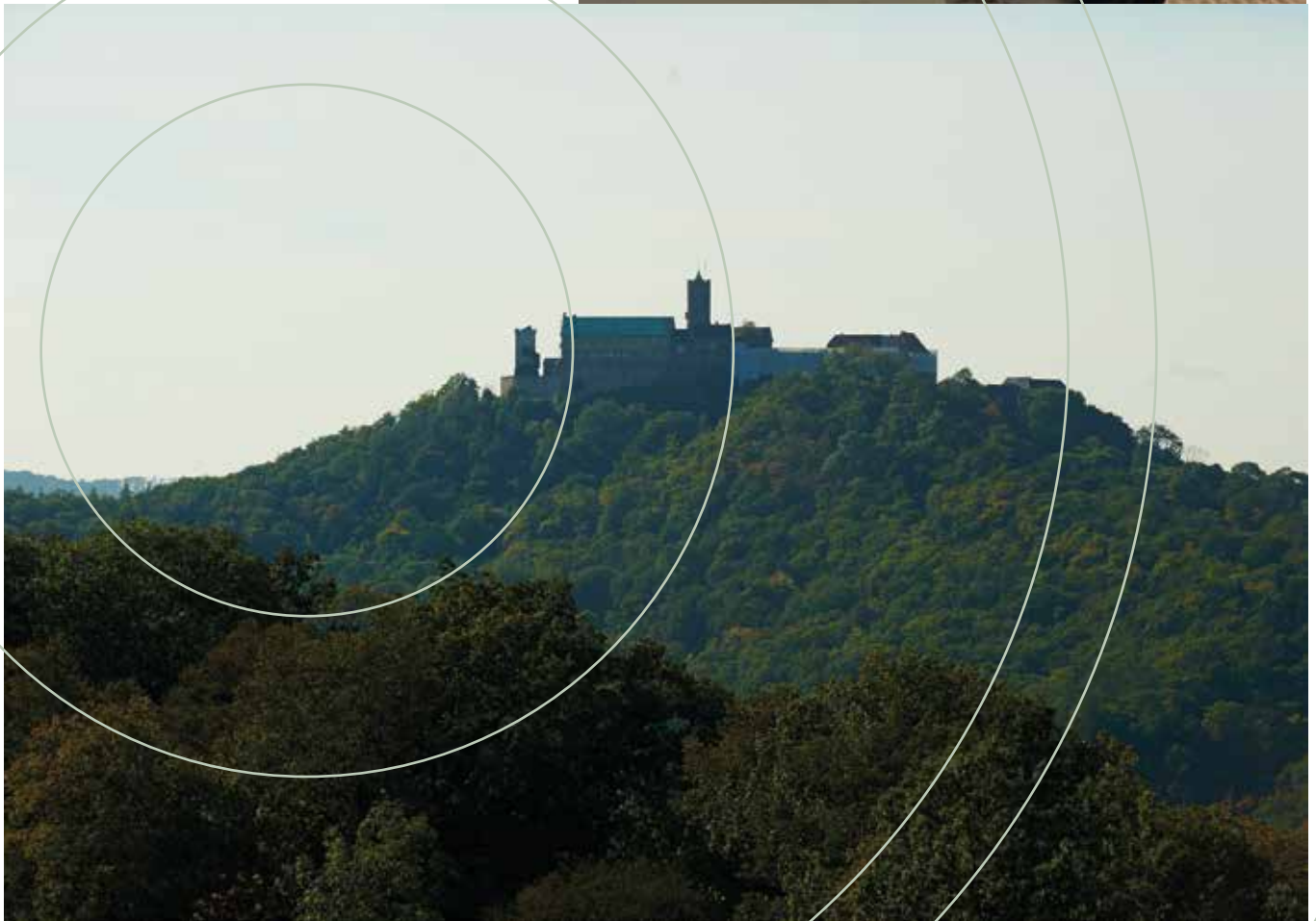


Goethe, Herder, Schiller, Bauhaus-Universität – Weimar ist die Stadt der schönen Künste und UNESCO-Welterbe. Das einst von Goethe gegründete Hoftheater heißt inzwischen Deutsches Nationaltheater und gehört zu den ersten Bühnen des Landes.

Detlef Mohlau leitet das Team der Baustoff-Niederlassung Weimar, der angesehenen Fachhandlung in der Region rund ums Bauen und der Gartengestaltung.

Die deutsche Bauwirtschaft bleibt im Aufschwung und Raiffeisen

220 Meter über der Stadt Eisenach erhebt sich auf einem schmalen Felsgrad die Wartburg, wichtige Stätte deutscher Geschichte, geographischer Mittelpunkt der Republik und seit 1999 Weltkulturerbe. Kaufmann Thomas Schellhase hat in der Baustoff-Niederlassung die Disposition und Logistik in sicheren Händen.



zieht mit.



Der Rolandbrunnen auf dem historischen Marktplatz von Hildesheim ist der touristische Mittelpunkt der Stadt. In die Höhe hingegen geht es beim Aufstieg in den Turm der St. Andreaskirche, dem höchsten Kirchturm Niedersachsens. Die frühromanische Kirche wurde 1985 als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet und ziert seit 2014 eine Zwei-Euro-Münze.

Kai Böttcher, tätig im Verkauf Innenausbau, sorgt für gute Geschäfte bei der DHT Dämmstoff Handel+Technik GmbH.

Bauwirtschaft weiterhin stabil

Der Jahresverlauf unserer Baustoffsparte war sehr stark durch die Witterungsverhältnisse in 2013 geprägt. Durch den lang anhaltenden Winter fehlten Ende März bereits 5 Mio. EUR Umsatz. Deutlich zu spüren war erneut die Zurückhaltung vieler Hausbesitzer, ihr Eigentum energetisch auf Vordermann zu bringen.

Die Folgemonate gaben wenig Anlass zur Hoffnung, dass das fehlende Volumen ausgeglichen werden könnte. Bestärkt wurde diese Tatsache durch die deutlichen Umsatzrückgänge in unserer Dachabteilung. Fehlende Aufträge im Bereich der Solarenergie sowie fehlende Arbeitskräfte in den Saisonmonaten ließen diesen Bereich deutlich hinter den Erwartungen zurück bleiben.

Ganz anders die Entwicklung im Wohnungsbau. Deutliche Zuwächse, insbesondere im Bereich von Mehrfamilienhäusern, konnten das Defizit im Dach ausgleichen. Der milde Dezember sorgte letztendlich dafür, dass die Vorjahresumsätze erreicht wurden.

Bedingt durch den Witterungsverlauf gerieten aber auch die Handelsmargen zum Saisonstart enorm unter Druck. Hier konnte unterjährig leider keine Entspannung vermeldet werden.

Durch ein konsequentes Beschaffungs- und ein erneut stringentes Kostenmanagement ist es uns jedoch gelungen, das Spartenergebnis gegenüber 2012 leicht zu verbessern.

Umsatz Baustoffe
in Mio. EUR (Konzern)



Hagebau: Zentralfakturiertes Umsatz steigt um 1,7 %

Die Hagebau hat nach eigenen Angaben eine „neue historische Bestmarke“ aufgestellt. Zum achten Mal in Folge wurden die Erlöse des Vorjahres übertroffen. Der zentralfakturierte Umsatz der Verbundgruppe stieg um 1,7 %. Im Baustoff-, Holz- und Fliesenfachhandel verbesserte sich der zentralfakturierte Umsatz um 1,2 % auf 3,83 Mrd. EUR, wobei sich alle Sparten positiv entwickelten. Der Baustoffhandel legte um 1,4 % auf 2,97 Mrd. EUR zu.

Fehlende politische Impulse

Obwohl für 2014 ein Wachstum von 4 % prognostiziert wird, ist die Branche mit dem Koalitionsvertrag der neuen Regierung unzufrieden. Trotz der in den Koalitionsverhandlungen versprochenen Steuererleichterungen für Bauherren bleibt der dringend notwendige und erhoffte Impuls für mehr Neubauten, insbesondere aber für die Sanierung von Wohngebäuden in Deutschland im Koalitionsvertrag aus. Steuerliche Anreize, wie z. B. degressive AfA von mindestens 4 %, hätten der Bauwirtschaft zusätzlich deutliche Impulse gegeben. So ist der Koalitionsvertrag auch in Bezug auf „altersgerechte Umbauten“ und die „CO₂-Gebäudesanierung“ ungenau und unkonkret. Aber auch ohne politische Unterstützung sollte das prognostizierte Wachstum durchaus erreichbar sein.

Der Wohnungsneubau wird durch die anhaltend niedrigen Zinsen und durch steigende Mieten in den Ballungsräumen deutlich zunehmen. Die gute gesamt-

wirtschaftliche Situation in Deutschland beflügelt die Investitionsbereitschaft im Wirtschaftsbau. Die anhaltende Diskussion um Fördermaßnahmen könnte jedoch dazu führen, dass Bauherren ihre geplanten Sanierungsmaßnahmen erneut zurückstellen und die Entscheidungen der Politik abwarten. Die Investitionen der öffentlichen Hand dürften sich sowohl im Neubau als auch in der Sanierung bestenfalls auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Nachdem zahlreiche Investitionen im Bereich von Kindertagesstätten weitestgehend abgeschlossen sind, ist sogar ein leichter Rückgang zu befürchten.

Praktiker-Insolvenz trifft DHT hart

Die Insolvenz der Baumarktketten Praktiker und Max Bahr hat unser Beteiligungsunternehmen DHT hart getroffen. Praktiker war seit vielen Jahren mit deutlichem Abstand der größte Kunde im Sortimentsgeschäft mit Baumärkten. Obwohl die Umsatzplanung für 2013 mit



Einzig dem edlen Schmuck gewidmet ist das Deutsche Goldschmiedehaus in Hanau, wo die Tradition des Goldschmiedehandwerks bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurückreicht. Großen Anteil daran hatte auch die „Hanauische Academie der Zeichenkunst“, jetzt Staatliche Zeichenakademie und Kompetenzzentrum für schmuck- und edelmetallgestaltende Berufe. Starke Kompetenz für Baustoffe aller Art sowie Gartengestaltung beweist Innendienstler Philip Bielinski täglich in der Baustoff-Niederlassung in Hanau.





Der Gänseleselbrunnen ist das Wahrzeichen der Universitätsstadt Göttingen. Viele angesehene Professoren lehren und lehrten hier, unter anderem der Mathematiker und Physiker Carl Friedrich Gauß.

1964 machte das Chanson „Göttingen“ der französischen Sängerin Barbara die Stadt in den nicht-universitären Kreisen populär. Mit fachgerechter Beratung fördert Angelika Hein, kaufmännische Angestellte der Göttinger Baustoff-Niederlassung, täglich den Bekanntheitsgrad unserer Qualitätsprodukte.

diesem Kunden deutlich reduziert wurde und ein konsequentes Forderungsmanagement teilweise zu Lieferstops führte, wurden bis zum Konkurs ansprechende Umsätze getätigt.

Die Geschäftsentwicklung ließ sogar die Hoffnung keimen, dass Praktiker seine Krise meistern könne. Umso überraschender kam für uns das plötzliche „Aus“ von Praktiker und die unmittelbar folgende Insolvenz von Max Bahr.

Aufgrund der dadurch fehlenden Perspektive in diesem Geschäftsbereich haben wir uns in Abstimmung mit dem Mitgesellschafter entschlossen, dieses Geschäft nicht weiter zu betreiben. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen, haben aber das Ergebnis der DHT erheblich belastet.

Zukünftig wird sich das Unternehmen im Wesentlichen auf den Großhandel mit Dämmstoffen und Trockenbauprodukten konzentrieren. Zielgruppen für diesen Geschäftsbereich sind neben Handwerksbetrieben

auch kleinere Baustoffhändler, die in der Vergangenheit schon sehr erfolgreich bedient wurden. An den Standorten Hildesheim, Stockstadt und Wolfen wollen wir zukünftig in allen Geschäftsbereichen, in denen unsere Baustoffsparte heute schon aktiv ist, für unsere Kunden da sein.

So wurden am Standort Wolfen bereits eine Hochbauabteilung und in Stockstadt eine Dachabteilung eröffnet. Die Planungen für weitere Geschäftsbereiche sind in vollem Gange.

Zukunftsmarkt „Internethandel“

Der Internethandel vermeldet ständig neue Rekordzahlen. Selbst Produkte, von denen noch vor wenigen Jahren gesagt wurde, dass Sie im Internet nur sehr schwer zu handeln seien, wechseln mittlerweile über diesen Weg ihren Besitzer. Dies gilt heutzutage auch für sehr viele Baustoffe.

In Zusammenarbeit mit mehreren Gesellschaftern

der hagebau haben wir begonnen, ein Internetportal aufzubauen. Da die Hauptzielgruppe in unserem Unternehmen, aber auch bei vielen anderen hagebau-Gesellschaftern der Handwerker ist, wird zunächst ein Konzept entwickelt, den Handel mit dieser Zielgruppe online zu unterstützen und deren Serviceanforderungen gerecht zu werden.

Unbegrenzte Öffnungszeiten und umfangreiche Informationsmöglichkeiten werden dem Handwerker bereits heute von einigen Mitbewerbern angeboten.

Die größte Herausforderung für eine solche Handelsplattform dürfte sicherlich das äußerst umfangreiche Angebot der Baustoffbranche sein. Vom Keller bis zum Dach, vom Entwässerungsrohr bis zum Dachziegel, erwartet den Kunden ein umfangreiches Sortiment. Diese Media Daten werden derzeit in Zusammenarbeit mit unseren Industriepartnern aufbereitet. Aber auch Preise, Verfügbarkeiten und weitere wichtige Informationen will der Kunde jederzeit abrufen können.

Obwohl unsere Branche als konservativ gilt und Neuem gegenüber mit Vorsicht begegnet, sind wir sicher, dass der Internethandel auch in unserem Geschäft zukünftig eine entsprechende Rolle spielen wird.

Aus den Standorten

Die Mitarbeiter in Fritzlar konnten Anfang November ihr neues Bürogebäude beziehen. In rekordverdächtiger Bauzeit wurden am bestehenden Standort ein neuer Fachmarkt, eine moderne Innenausstellung und neue Büroräume errichtet. In diesem Frühjahr wird das Bauvorhaben mit der neugestalteten Freiausstellung abgeschlossen.

Am Standort Hünfeld wurde im Herbst mit dem Bau einer neuen Innenausstellung begonnen. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Haus+Garten-Marktes finden unsere Kunden zukünftig die neuesten Gestaltungsvorschläge für die eigenen vier Wände in den Bereichen Fenster, Türen und Bodenbeläge.



Pascal Müller leitet die Baustoff-Niederlassung in Nordhausen. Weithin sichtbar, geschichtsträchtig und sagenumwoben steht im Naturpark Kyffhäuser das monumentale Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das zwischen 1890 und 1896 auf den Ruinen einer ehemaligen Burg errichtet wurde. Von dort genießt man einen herrlichen Rundblick vom Harz bis zum Thüringer Wald.

ENERGIE



Carolin Koch, kaufmännische Angestellte am Energie-Standort in Melsungen, schätzt das lebendige Treiben der schönen Fachwerkstadt an der Fulda. Die Raiffeisen ist in der Region einer der größten Heizölanbieter. Spielerische Größe ist die Sache des Handballvereins MT Melsungen, der in der 1. Bundesliga antritt. Ach ja, Melsungen ist auch Luftkurort und beliebtes Ziel für Fahrradausflügler aus Kassel.



Natürlich von Raiffeisen! Denn wir denken an morgen.



Unsere personell gut aufgestellte Energiesparte steht mit wettbewerb



Das Schloss Fasanerie in der Nähe von Fulda zählt zweifelsohne zu Hessens schönstem Barockschloss. Einst als bescheidenes Landschlösschen im Jahr 1710 errichtet und in seinen heutigen Ausmaßen Mitte des 18. Jahrhunderts von Baumeister Andreas Gallasini zur Sommerresidenz ausgebaut, ist das Schloss heute ein beliebtes Ausflugsziel und bekannt für Konzerte und Theateraufführungen.

In Fulda befindet sich aber auch die Tankstelle der Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft GmbH, bei der Reinhard Kirchner als Geschäftsführer dafür sorgt, dass seine Kunden stets zufrieden sind.



bsfähigen Leistungen für Effizienz und Zukunftsorientierung.



Ein Urwald mitten in Deutschland und zudem UNESCO-Welterbe: Der Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich führt die Besucher in einen sonst unzugänglichen Bereich des geschützten Rotbuchenwaldes. Nicht weit entfernt liegen Mühlhausen, die Stadt der vielen Tore und Kirchtürme, und das Verkaufsbüro Energie, wo die Großhandelskauffrau Ira Fischer tätig ist. Mit erneuerbaren Energien wie Holz-Pellets ist das Sortiment der Niederlassung ganz auf der Höhe der Zeit.



Allgemeine Marktlage

Trotz teilweise erheblicher politischer Unruhen in einigen Ölförderländern hielt sich der Weltenergiemarkt über das ganze Jahr gesehen in einer relativ engen Bandbreite. Es kam zu keinen nennenswerten Lieferschwierigkeiten bzw. Versorgungsengpässen. Das konstante Preisniveau wurde auch durch die jeweilige Stellung US Dollar zum EURO stabil gehalten, und dies obwohl die weltweite Gesamtölnachfrage um 1,2 % angestiegen ist. Das Geschäftsjahr 2013 gehört vom Ergebnis her mit zu den erfolgreichsten der letzten Jahre. Menge, Umsatz und vor allem der Rohertrag haben gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

Die Verkaufsbüros in Hessen konnten ausnahmslos ein deutlich besseres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erzielen. Die Thüringer Niederlassungen lagen in den Steigerungsraten leicht geringer, jedoch ebenfalls auf vergleichbar hohem Niveau.

Flüssige Brennstoffe

Durch den langen und kalten Winter gab es bereits seit Ende 2012 eine verstärkte Nachfrage nach Heizöl. Aus diesem Grund und weil die Preise im Verhältnis zum Vorjahr niedriger lagen, stieg die Menge um ca. 3 %. Diese

Steigerung lag leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Der Umsatz lag aufgrund der Preiskonstellation ca. 2 % unter dem Vorjahreswert. Eine deutliche Verbesserung wurde beim Rohertrag erreicht; hier konnte der Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von über 6 % abgeschlossen werden.

Die Preise für Heizölprodukte lagen übers Jahr gesehen bei einer Schwankungsbreite von ca. 7 Cent pro Liter. Der Einsatz von Super HEL konnte ebenfalls noch einmal leicht gesteigert werden. In den Monaten Oktober, November und Dezember gingen die Auftragseingänge aufgrund der sehr milden Witterung zurück, was gleichzeitig einen Verfall der Spannen zur Folge hatte.

Ende des Jahres lagen die Bevorrattungszahlen von Heizöl bei den Endverbrauchern bei knapp über 60 %, was dem langjährigen Durchschnitt entspricht.

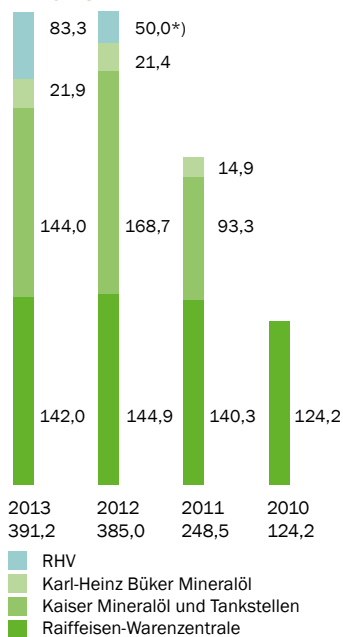
Dieselmotoren

Der gesamte Kraftstoffsektor war ebenfalls von leicht rückläufigen Preisen geprägt. Die Gesamtmenge konnte gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden. Auch der Rohertrag bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres, wobei der Umsatz um ca. 5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum zurückging. Die Schwankungsbreite bei Dieselmotoren lag bei ca. 8 Cent pro Liter. Besonders in unserem Absatzgebiet Thüringen konnten wir die gesteckten Ziele nicht erreichen.

Schwieriges Tankstellengeschäft

Bedingt durch den starken Wettbewerb unter den Kraftstoffanbietern bzw. Tankstellenbetreibern konnte an einigen Standorten der Raiffeisen-Warenzentrale kein gutes Ergebnis erwirtschaftet werden. Neue, in unmittelbarem Umfeld zu unseren Standorten errichtete Tankstellen fremder Wettbewerber führten zu einem massiven Preis- und somit auch Margendruck. Standorte, an denen eine unveränderte Wettbewerbsstruktur herrschte, konnten hingegen sehr erfolgreich Kraftstoffe vertreiben. Die insgesamt verkaufte Menge lag auf Vorjahresniveau. Beim Rohertrag musste ein Rückgang von ca. 7 % und beim Umsatz von ca. 2 % hingenommen werden.

Umsatz Energie (Konzern)
in Mio. EUR



*) zeitanteiliger konsolidierter Umsatz
2012

Anders als beim klassischen Dieselgeschäft an Landwirte, Spediteure und sonstige Verbraucher in der Direktbelieferung kam es zu extremen Preisschwankungen von bis zu 15 Cent pro Liter sowie täglich bis zu 10-maligen Preisveränderungen. Dies führte zu einer extremen Verunsicherung und Unmut bei den Verbrauchern.

Um diesem „Treiben“ ein Ende zu setzen, wurde vom Bundeskartellamt eine sogenannte Markttransparenzstelle ins Leben gerufen. Dort müssen alle Marktteilnehmer jegliche Preisänderungen innerhalb weniger Minuten melden. Bis zum 31. August 2013 mussten alle Tankstellen mit erheblichem Aufwand registriert und in das bundesweite Meldesystem eingebunden werden. Am 12. September begann der Probebetrieb, welcher ab 1. Dezember in den Regelbetrieb überging. Die ab diesem Datum übermittelten zeitnahen Preismeldungen führten jedoch zunächst nicht zu einer Beruhigung des Preisgefüges sondern eher zum Gegenteil.

Seitens des Bundeskartellamtes geht man davon aus, dass frühestens in 3 Jahren eine Bewertung der möglichen Auswirkungen auf die Preisgestaltung erfolgen kann. Neben dem Ziel, über die Markttransparenzstelle eine Verbesserung der Verbraucherinformation zu ermöglichen, wollte die Politik auch verbesserte Eingriffsmöglichkeiten durch das Kartellamt schaffen.

Sehr gute Absatzzahlen bei festen Brennstoffen

Insgesamt - konnte wie in den Jahren zuvor - eine teilweise deutliche Mengensteigerung bei dem Vertrieb von festen Brennstoffen erreicht werden. Der stetige Trend zu herkömmlichen und alternativen Energien hält unvermindert an.

Kohlen

Trotz immer wieder prognostiziertem Rückgang bzw. Aussterben des Kohlehandels konnte die Gesamtmenge an loser Kohle sowie Bündelbriketts nochmals um ca. 23 % gesteigert werden. Aufgrund starken Wettbewerbs stieg der Rohertrag jedoch nur um ca. 5 % an. Der positive Trend hat sich hauptsächlich in den Verkaufsbüros in Thüringen gezeigt. Der Einsatz von Kohleprodukten wird auch in den kommenden Jahren eine Rolle spielen, sehr wahrscheinlich sogar weiter an Bedeutung gewinnen.

Holz-Pellets

Eine sich seit Jahren abzeichnende Hinwendung zu alternativen Brennstoffen hat sich auch im Jahre 2013 fortgesetzt. Die Absatzmenge von Holz-Pellets konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 32 % gesteigert werden.



Willkommen in der Barbarossastadt Gelnhausen, gegründet 1170 von Kaiser Friedrich I, dem „Rotbart“. Seine bestens erhaltene Kaiserpfalz (auch Barbarossaburg genannt) war damals ein wichtiger Stützpunkt für den reisenden Kaiser des römisch-deutschen Reiches. Das Gelnhäuser Verkaufsbüro Energie mit Sascha Viel als Standortverantwortlichem ist heute zentrale Anlaufstelle der Region für feste und flüssige Brennstoffe sowie beim Tanken durch unsere 24h-Tankstelle.

Im Umsatz bedeutet dies einen Zuwachs von ca. 47 %, wogegen der Rohertrag nur um ca. 5 % zugenommen hat. Zusammenschlüsse von Verbrauchern zu Einkaufsgemeinschaften führten zu einem Spannenverfall. Die Anbieter-/Herstellerstruktur hat sich mittlerweile sehr gut entwickelt, so dass es auch bei verstärkter Nachfrage zu keinerlei Lieferengpässen kommt. Dieses Marktsegment wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Gesetzliche Vorgaben aus dem BImSchV werden Verbraucher zwingen, alte Heizungsanlagen außer Betrieb zu nehmen. Der Einsatz von Holzpellets wird dann eine weitere Dynamik erhalten.

Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH im Aufwärtstrend

Erfreulich ist in 2013 die Entwicklung unserer 100%igen Tochter, der Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH verlaufen, auch wenn die Erwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten. Die Ergebnisse wurden teilweise deutlich verbessert, obwohl die Umsätze aufgrund der relativ günstigen Preise mit insgesamt 181 Mio. EUR unter dem Vorjahr lagen.

Heizölabsatz im Plus / Diesel stagniert

Im Segment des Einzelhandels führte der strenge, lang anhaltende Winter zu einer Mengensteigerung beim Heizöl von knapp 4 % und einer Rohertragssteigerung. Absatz und Rohertrag bei Diesel lagen knapp auf Vorjahresniveau. Die Ergebnisse im Einzelhandel zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von über 25 %, da die Kosten in diesem Bereich erneut gesenkt wurden.

Der Tankstellensektor litt erneut unter einem bundesweiten Margendruck. Die Absatzzahlen konnten zwar auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, doch die Roherträge lagen unter dem Vorjahr.

Rohertrag gestiegen – Kosten gesenkt

Im Segment Schmierstoffe mit einem Absatz von 2.500 t konnten die Roherträge um über 9 % gesteigert und die Kosten um 5,7 % gesenkt werden. Dies führte zu einer beachtlichen Ergebnisverbesserung der Schmierstoffsparte.

In 2014 werden die Tankstellen der Fa. Kaiser umgerüstet und analog der Software und Technik der Raiffeisen-Warenzentrale ausgestattet. Hierdurch wird die Fa. Kaiser in die Lage versetzt, eine einheitliche Abrechnung vorzunehmen, so dass die ausgegebenen Tankkarten im Verbund an allen Raiffeisen-Warenzentrale-, RHV- und Kaiser-Tankstellen genutzt werden können.

RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH

Die RHV hat 2013 wieder ein hervorragendes Ergebnis erzielt und schließt bei Umsatz (+ 4,7 %), Absatz und Ergebnis deutlich über dem Vorjahr ab.

Steigende Heizölumsätze, zum einen durch die erstmalig volle Einbeziehung des Geschäftes der Raiffeisen-Warenzentrale aber insbesondere auch durch den lang anhaltenden Winter, waren die Triebfeder des Erfolges. Dabei haben sich Synergieeffekte aus der Übernahme des Raiffeisen-Warenzentrale-Geschäftes in Fulda sehr positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Die Tankstellen haben ihr Absatzwachstum weiter fortgesetzt und eine neue Höchstmenge erreicht. Trotz Wegfall des margenstarken Bio-Diesel-Geschäftes, teilweise ruinösem Wettbewerb und zusätzlicher Mitbewerber konnte das Ergebnis knapp gehalten werden.

Ausblick für die Sparte Energie

Laut OPEC wird sich bis Ende 2015 die Förderkapazität auf 36,8 Mio. b/d (Barrel pro Tag) steigern; 2013 waren es 36,1 Mio. b/d. Der Anstieg resultiert vor allem aus Produktionserhöhungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Irak. Höhere Kapazitäten gibt es auch für Nigeria und Venezuela. Auch die Reservekapazität stieg Ende 2013 von 5,05 Mio. b/d auf 6,2 Mio. b/d.

Alles in allem ist zu sagen, dass die seit Jahren herbeigedete knappe Verfügbarkeit von Mineralölprodukten in absehbarer Zeit nicht eintreten wird. Durch gesetzliche Vorgaben wird sich der Energiehandel in den kommenden Jahren mit einigen Veränderungen beschäftigen müssen. Aufgrund des gut strukturierten Angebotes an Produkten in flüssiger und fester Form sieht sich die Sparte Energie für die Zukunft gut aufgestellt.

RECYCLING

In Altmorschen trifft Moderne auf mittelalterliches Flair und Gebrauchtes wird zum neuen Rohstoff: Petra Fieger, kaufmännische Angestellte des Raiffeisen Recycling-Services in Altmorschen, bietet unseren Kunden alle Leistungen, die ein komplettes Abfallmanagement verlangt. Das Kloster Haydau, ehemalige Wirkungsstätte der Zisterzienserinnen, wird inzwischen für Tagungen, Kongresse, Kunst und Kultur und familiäre Feiern genutzt.



Werterhalt und Abfallverwertung – zwei Seiten einer Medaille.

Geschäftsentwicklung

Auch das Jahr 2013 verlief mit einem insgesamt geringeren Umsatz und anhaltendem Druck auf die zu erzielenden Erträge. Ursache hierfür waren einerseits rückläufige Abfallmengen seitens der Abfallerzeuger und andererseits die höheren Anforderungen an die Qualität im Export. Die Energiekosten liegen weiterhin auf hohem Niveau. Auch der angespannte Wettbewerb auf dem Entsorgermarkt hat sich weiter verschärft. Dies hat zur Folge, dass größere Margen beim Abfallerzeuger nur mit einem geringen Ertrag entsorgt werden können. Insgesamt konnte das Berichtsjahr nur mit einem nicht zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen werden.

Kartonagen

Das erwartete Mengenziel und der Umsatz wurden knapp erreicht. Die geplanten Margen konnten aufgrund des Konkurrenzdrucks das gesteckte Ziel nicht erreichen. Rückblickend konnte für das Jahr 2013 eine relativ gleichbleibende Preisentwicklung verzeichnet werden. Seitens der Papierindustrie erfolgte eine konstante Abnahme der anfallenden Recyclingmengen.

Kunststoffe

Im Bereich Folien zeigte sich ein relativ gleichbleibendes Preisniveau. Dabei rückten immer mehr deutlich höhere Anforderungen an die Qualität, speziell für Exportware, in den Vordergrund. Bei bestimmten Kunststoffen zeichnete sich durch eine längere Annahmesperre im Hauptabnehmerland China eine deutlich schwierigere Marktlage ab. Weiterhin führten Umstellungen bei der Beschaffung von Grundstoffen für die weiterverarbeitende Industrie, von Sackware auf losen Bezug, zu Rückgängen bei den Anfallstellen. Die seit geraumer Zeit jährlich angebotene kostenfreie Rücknahme von Siloplanen an unserem Standort Altmorschen wurde wiederholt von vielen Landwirten in Anspruch genommen. Die Mengenerfassung konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die Möglichkeit der kostenfreien Rücknahme wird nunmehr kontinuierlich jedes Frühjahr angeboten.

Altreifen

Die Zuzahlungspreise an die Zementindustrie blieben konstant; ebenso die kontinuierliche Abnahme der nicht mehr verwertbaren Altreifen und die Abnahme der radialen Reifen zur Granulatherstellung. Durch die milde Jahreszeit bedingt und durch die rückläufigen Verkaufsmengen an PKW-Reifen haben sich die Annahmemengen um circa 19 % verringert, somit entstand ein Defizit beim Umsatz sowie auf der Ertragsseite.

Biogasanlage

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere gerichtlich beauftragte Gutachter ihre Stellungnahmen abgegeben haben, konnte das gesamte Schadensbild aufgezeigt werden. Um die Voraussetzungen einer Wiederinbetriebnahme der Anlage zu prüfen, wurden verschiedene Gespräche mit den zuständigen Fachabteilungen der Genehmigungsbehörde geführt. Hierbei stellte sich heraus, dass - obwohl die Anlage Bestandschutz genießt - viele Auflagen gefordert wurden. Da diese Anforderungen aus technischen Gründen am Standort der Biogasanlage nicht umgesetzt werden können, wurde entschieden, die Anlage nicht wieder in Betrieb zu nehmen. Nach intensiver Suche und Verhandlungen mit mehreren Interessenten wurden Teile der Anlage und Maschinen veräußert; der Abbau erfolgt im Jahr 2014. Die schadhafte Behälter werden jedoch bis zur endgültigen juristischen Feststellung des Schadensverursachers nicht zurückgebaut. Schadenersatzforderungen gegen General- bzw. Subunternehmer sind gestellt und werden ggf. auch gerichtlich eingeklagt.

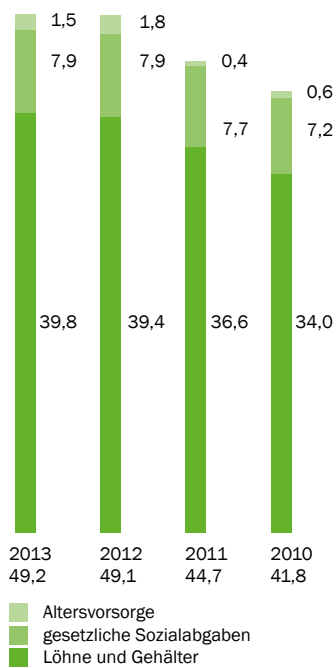
PERSONAL



Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter machen unser Unternehmen erfolgreich. Nicht allein am Kasseler Unternehmenssitz hat sich Raiffeisen einen Namen gemacht als interessanter Arbeitgeber mit vielseitigen Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten. Aber nur in der aufsteigenden nordhessischen Metropole lässt sich der Beginn der Ausbildung im Bergpark Wilhelmshöhe feiern, der übrigens seit 2013 anerkanntes Weltkulturerbe ist.

Fit für die Zukunft – mit jungen Talenten und Weiterbildung.

Personalaufwendungen und soziale Leistungen in Mio. EUR



Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 waren insgesamt 1.797 Mitarbeiter beschäftigt, die durch ihren Einsatz zum Konzernergebnis beigetragen haben. Die Leistungsbereitschaft, das Engagement und die geringe Fluktuationsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr sind - wie auch in den Vorjahren - Belege für die Attraktivität ihres Arbeitgebers. Es besteht eine hohe Zufriedenheit, die sich in der Loyalität zu ihrem Arbeitgeber wiederfindet.

Um sicherzustellen, dass qualifizierter Nachwuchs zum Erfolg des Konzerns beiträgt, wird unverändert viel Wert auf die Kooperation mit Schulen und Universitäten gelegt. Insbesondere die Mitarbeiterqualifikation steht weiter im Mittelpunkt der Bedarfsdeckung mit Fachpersonal. In die gezielte Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter wird verstärkt investiert, um den vorhandenen Bedarf an Fachpersonal aus dem eigenen Unternehmen zu decken. Die Anzahl der dual Studierenden zum Bachelor of Arts „Business Administration, Fachrichtung Handel“ oder „Wirtschaftsinformatik“ steigt stetig. Für Schlüsselpositionen, die in absehbarer Zeit neu zu besetzen sind, bestehen Nachfolgelösungen. Die Motivation der Belegschaft ist unverändert gut, da hier eine Kombination von finanzieller und qualitativer Belohnung angewandt wird und ein hoher emotionaler Bindungsgrad besteht.

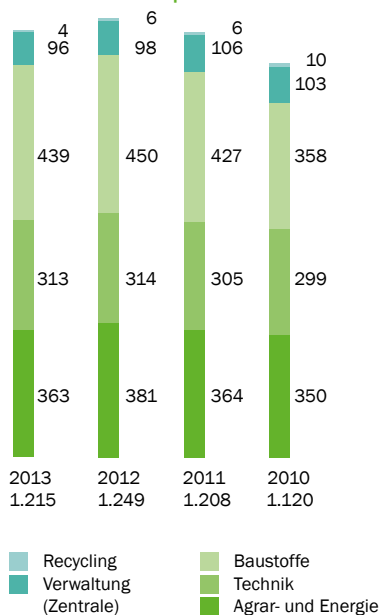
Es ist vorgesehen, den Mitarbeitern der Raiffeisen-Warenzentrale für 2013 wieder eine ergebnisabhängige Gewinnbeteiligung zu gewähren, um die erbrachte Leistung zu honorieren.

Ausbildung gestalten

An unseren Standorten in acht Bundesländern bieten wir unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten an. Dazu gehören:

- » Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- » Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
- » Fachkraft für Lagerlogistik
- » Fachinformatiker/in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung
- » Informatikkaufmann/-frau
- » Berufskraftfahrer/in
- » Müller/in (Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)

Personalstatistik per 31.12.



Ausbildungsbegleitend bieten wir unseren Auszubildenden zahlreiche Seminare, Intensivkurse und individuell zugeschnittene Vorbereitungslehrgänge.

Besonders qualifizierten Auszubildenden geben wir die Möglichkeit, das duale Studium Bachelor of Arts „Business Administration, Fachrichtung Handel“ oder „Wirtschaftsinformatik“ zu absolvieren.

Um unseren Bekanntheitsgrad stetig zu erhöhen und unser Image ständig verbessern zu können, werben wir gezielt auf Messen und arbeiten mit Schulen in den Regionen zusammen. Wir bieten Schul- und Berufspraktika an, um Bewerbern und Unternehmen ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. Diese Angebote werden sehr gut angenommen und von unseren Mitarbeitern und Auszubildenden beworben.

Die Qualifizierung von Nachwuchskräften bleibt auch in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Personalentwicklung.

Mitarbeiter fördern

Mitarbeiter fördern, Perspektiven bieten und Talente identifizieren sind wichtige Aufgaben der Personalabteilung. Die Personalpolitik der Raiffeisen-Warenzentrale und ihrer Beteiligungsgesellschaften wurde im Jahr 2013 durch hochwertige Weiterqualifizierungsmaßnahmen fortentwickelt und unsere Mitarbeiter gezielt auf weiterführende Aufgaben im Konzern vorbereitet. Freiwerdende Stellen haben wir bevorzugt mit unseren erfahrenen Mitarbeitern besetzt. Nachwuchskräfte wurden aus dem eigenen Unternehmen rekrutiert und in Führungspositionen übernommen.

Eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg ist eine qualifizierte und leistungsbereite Belegschaft. Wir bieten unseren Mitarbeitern erfolgs- und leistungsabhängige Einkommensmodelle sowie Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge.

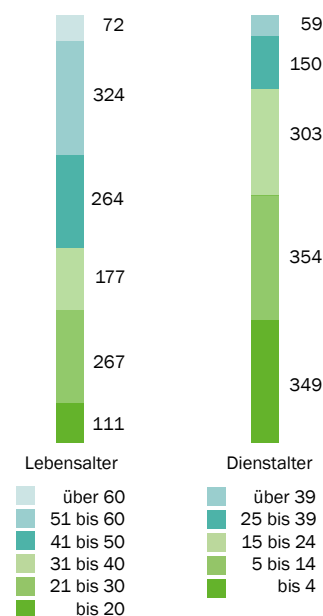
Wir legen großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Konzern bestehen vielfältige individuelle Teilzeitverträge, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigen, die Kinder und Angehörige betreuen. Die Verbundenheit unserer Mitarbeiter spiegelt sich auch in der langjährigen Betriebszugehörigkeit wieder.

Dank an die Mitarbeiter und ihre Arbeitnehmervertretung

Die Geschäftsführung der Raiffeisen-Warenzentrale dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2013. Sie haben mit ihrem Engagement und ihren Leistungen maßgeblich zu der guten Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

Gleichzeitig wird hier dem Betriebsrat der Raiffeisen-Warenzentrale der Dank ausgesprochen für den fairen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den Interessen der Beschäftigten im Konzern.

Altersgruppengliederung



Mitarbeiter in Zahlen

Im Kalenderjahr 2013 waren durchschnittlich 1.079 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie 159 Auszubildende bei der Muttergesellschaft beschäftigt.

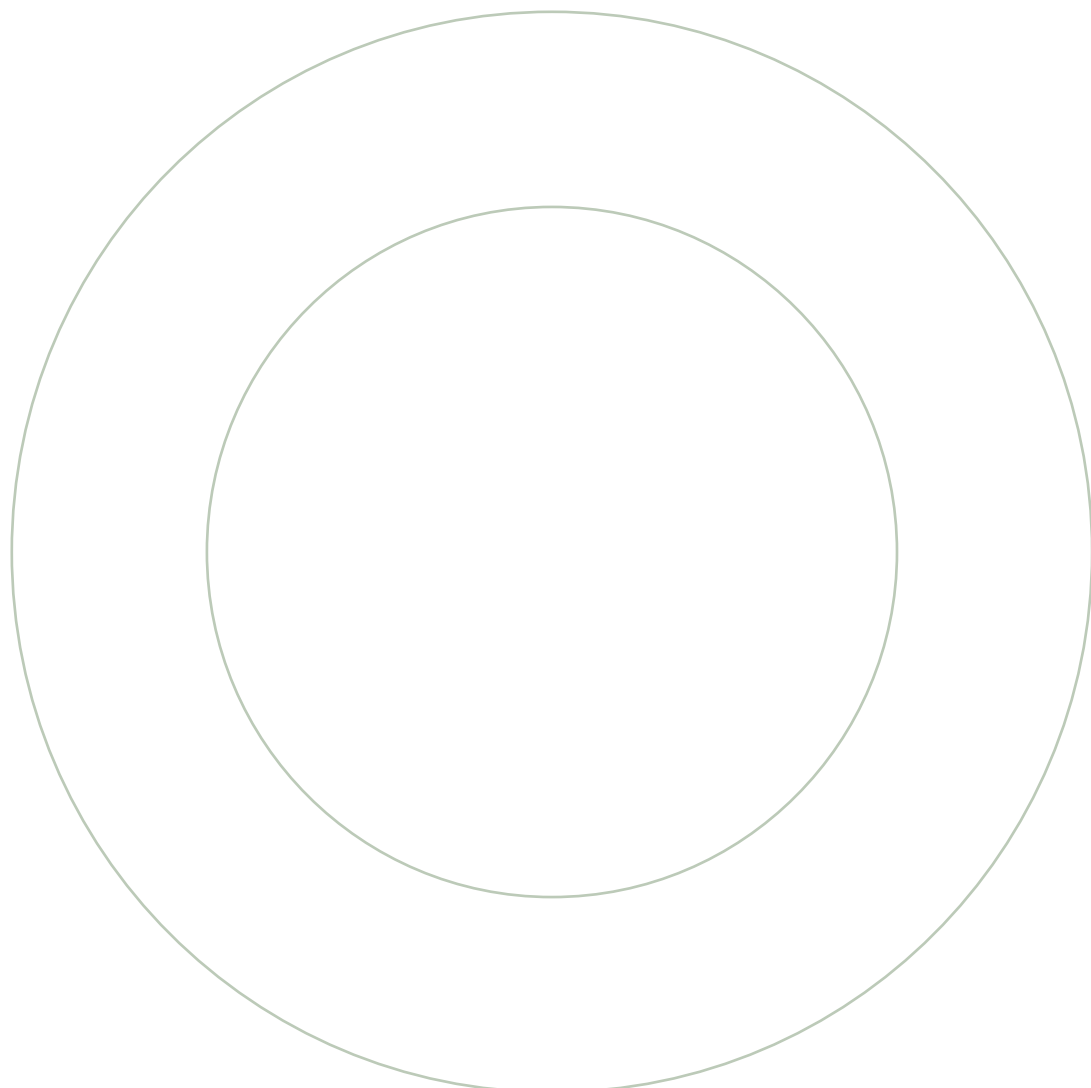
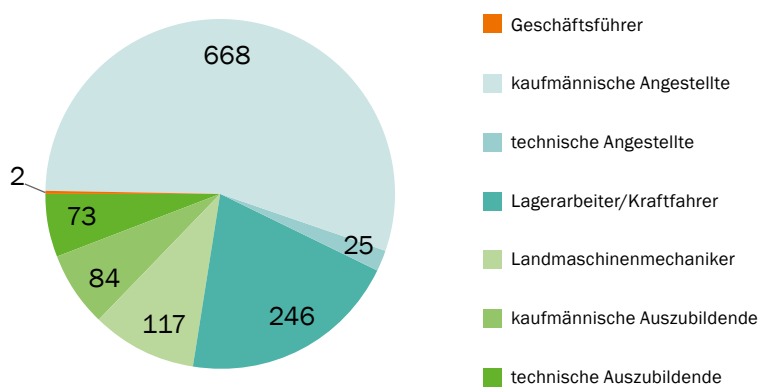
Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Kalenderjahr 2013 bei 40,7 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei annähernd 13,1 Jahren.

50,7 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind länger als 10 Jahre im Unternehmen beschäftigt, während der Anteil der länger als 20 Jahre im Unternehmen tätigen Mitarbeiter bei 26,3 % liegt.

17 Mitarbeiter feierten im Geschäftsjahr 2013 ihr 25-jähriges Jubiläum sowie 19 Mitarbeiter ihr 40-jähriges Jubiläum. 2 Mitarbeiter konnten sogar ihr 50-jähriges Jubiläum feiern.

Die Lohn- und Gehaltssumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 49,2 Mio. EUR bei der Raiffeisen-Warenzentrale und im Konzern 72,4 Mio. EUR.

Belegschaftsstruktur der Raiffeisen-Warenzentrale per 31.12.2013



Jahres- abschluss

Bilanz (Konzern)

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

Kapitalflussrechnung (Konzern)

Bilanz (GmbH)

Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH)

Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)

Eigenkapitalpiegel

Bilanz (Konzern)

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.764.138,94	1.834.741,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.278.458,56	2.174.405,22
		4.042.597,50	4.009.147,16
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		69.880.436,38	61.632.742,83
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.766.535,67	5.635.447,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.782.616,79	4.551.103,01
4. Fuhrpark		11.959.979,66	11.415.031,90
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.959.456,49	402.696,87
		95.349.024,99	83.637.022,36
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		3.106.492,51	0,00
3. Beteiligungen		12.328.099,06	10.697.046,37
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		137.610,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		111.542,10	111.542,10
		15.708.743,67	10.833.588,47
Anlagevermögen insgesamt	(1)	115.100.366,16	98.479.757,99
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		242.206,76	697.573,50
2. Unfertige Leistungen		118.860,10	72.676,45
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		124.389.562,87	128.305.265,42
4. Geleistete Anzahlungen		487.434,31	914.032,04
		125.238.064,04	129.989.547,41
Erhaltene Anzahlungen		- 824.628,56	- 1.215.442,72
	(2)	124.413.435,48	128.774.104,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	89.175.908,12	79.175.482,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	2.616.489,29	4.999.539,50
(davon bei Gesellschafterbanken)		(9.681,27)	(22.379,81)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	346.334,81	339.910,59
		331.652.533,86	311.768.794,96

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000,00	13.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen		11.711.143,80	10.701.143,80
2. Andere Gewinnrücklagen		81.487.475,06	71.605.515,06
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		10.517.694,57	6.698.375,96
IV. Konzerngewinn		5.114.660,17	7.875.710,01
Eigenkapital insgesamt	(6)	121.830.973,60	109.880.744,83
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(7)	3.391.237,11	3.488.006,13
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.944.551,54	32.044.255,00
2. Steuerrückstellungen		602.100,89	610.738,30
3. Sonstige Rückstellungen		14.067.287,93	13.222.284,00
	(8)	48.613.940,36	45.877.277,30
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		96.849.901,74	90.828.155,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50.606.355,23	51.977.023,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		23.379,65	523.376,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		449.699,44	279.742,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.312.425,56	8.212.651,92
	(9)	156.241.761,62	151.820.950,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten		413.244,40	330.670,60
F. Passive latente Steuern	(10)	1.161.376,77	371.145,35
		331.652.533,86	311.768.794,96

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugang ¹⁾ Zuschreibung ²⁾	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umbuchung +/-
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.646.932,55	425.546,19 ¹⁾	478.308,46	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.088.956,59	1.136.628,18 ¹⁾ 17.637,00 ²⁾	0,00	0,00
	9.735.889,14	1.562.174,37 ¹⁾ 17.637,00 ²⁾	478.308,46	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	157.256.472,22	5.405.954,64 ¹⁾ 4.874,88 ²⁾	7.249.804,42	280.937,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.106.301,26	784.873,68 ¹⁾ 163.305,17 ²⁾	8.316,88	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.448.716,59	2.061.854,74 ¹⁾	2.057.053,55	97.355,08
4. Fuhrpark	34.029.517,41	3.790.183,55 ¹⁾	1.105.550,19	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	402.696,87	1.947.518,77 ¹⁾	0,00	- 378.292,18
	259.243.704,35	13.990.385,38 ¹⁾ 168.180,05 ²⁾	10.420.725,04	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	3.292.388,15 ¹⁾ 158.078,07 ²⁾	0,00	0,00
3. Beteiligungen	10.697.046,37	1.430.784,59 ¹⁾	200.268,10	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	137.610,00 ¹⁾	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	111.542,10	0,00	0,00	0,00
	10.833.588,47	4.860.782,74 ¹⁾ 158.078,07 ²⁾	200.268,10	0,00
Insgesamt	279.813.181,96	20.413.342,49¹⁾ 343.895,12²⁾	11.099.301,60	0,00

Abgang	Abschreibung kumuliert	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Restbuchwert 31.12.2013	Abschreibung des Geschäftsjahres	Buchwert Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
378.036,24	5.037.500,56	371.111,46	1.764.138,94	563.768,19	1.834.741,94
0,00	1.964.763,21	0,00	2.278.458,56	1.046.389,84	2.174.405,22
378.036,24	7.002.263,77	371.111,46	4.042.597,50	1.610.158,03	4.009.147,16
1.114.444,62	98.048.141,84	1.155.020,42	69.880.436,38	3.322.408,89	61.632.742,83
187.629,20	39.100.315,24	8.316,88	5.766.535,67	817.090,93	5.635.447,75
2.224.910,03	18.350.493,00	1.306.960,14	5.782.616,79	1.584.384,26	4.551.103,01
2.593.809,78	23.772.811,12	598.650,59	11.959.979,66	3.523.233,66	11.415.031,90
12.466,97	0,00	0,00	1.959.456,49	0,00	402.696,87
6.133.260,60	179.271.761,20	3.068.948,03	95.349.024,99	9.247.117,74	83.637.022,36
0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00
0,00	343.973,71	0,00	3.106.492,51	343.973,71	0,00
0,00	0,00	0,00	12.328.099,06	0,00	10.697.046,37
0,00	0,00	0,00	137.610,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	111.542,10	0,00	111.542,10
0,00	343.973,71	0,00	15.708.743,67	343.973,71	10.833.588,47
6.511.296,84	186.617.998,68	3.440.059,49	115.100.366,16	11.201.249,48	98.479.757,99

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

	Anhang Nr.	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	(14)	+ 1.137.820.979,27	+ 1.089.918.163,94
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		+ 14.598,05	- 24.755,81
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	+ 10.400.435,46	+ 11.330.591,02
		+ 1.148.236.012,78	+ 1.101.223.999,15
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(16)	- 997.399.801,74	- 959.525.796,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 11.499.070,07	- 11.684.118,40
Rohergebnis	(17)	+ 139.337.140,97	+ 130.014.083,90
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		- 58.765.826,22	- 54.687.262,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		- 13.639.414,19 (1.788.847,45)	- 13.091.439,15 (1.996.851,40)
	(18)	- 72.405.240,41	- 67.778.701,83
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	- 11.201.249,48	- 9.662.081,73
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	- 125.000,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 37.109.563,81	- 31.818.370,74
Summe der betrieblichen Aufwendungen		- 120.716.053,70	- 109.384.154,30
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		+ 189,97	+ 1.132,36
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		+ 242.684,53 (0,00)	+ 146.336,37 (0,00)
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		+ 158.078,07	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 1.995,35	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus Abzinsung)		+ 1.793.117,24 (0,00) (13.327,00)	+ 1.664.116,97 (2.900,00) (16.182,90)
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 68.094,60	0,00
14. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		- 74.740,00	- 73.189,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)		- 4.828.747,67 (24.840,97) (1.739.729,86)	- 4.630.242,70 (1.369,26) (1.585.196,00)
Finanzergebnis	(21)	- 2.775.517,11	- 2.891.846,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 15.845.570,16	+ 17.738.083,60
16. Außerordentliche Erträge		+ 55.777,92	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		- 730.007,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	(22)	- 674.229,08	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	- 4.921.516,09	- 5.015.936,31
19. Sonstige Steuern	(24)	- 609.750,53	- 573.111,52
		- 5.531.266,62	- 5.589.047,83
20. Jahresüberschuss		+ 9.640.074,46	+ 12.149.035,77
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 2.916.250,79	- 2.001.403,35
22. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		- 1.010.000,00	- 1.292.143,80
23. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		- 599.163,51	- 979.778,61
Konzerngewinn		+ 5.114.660,17	+ 7.875.710,01

Kapitalflussrechnung DRS 2 - indirekte Methode (Konzern)

	2013	2012
	TEUR	TEUR
1. Jahresüberschuss	9.640	12.149
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.861	9.662
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.578	1.312
4. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 976	- 2.650
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	5.352	- 23.854
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.392	- 1.910
7. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.063	- 5.291
8. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.567	1.287
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 13.990	- 13.063
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.132	- 628
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens ¹⁾	104	41
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ²⁾	- 4.859	- 257
13. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 3.948	- 637
14. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 22.258	- 13.257
15. - Dividenden	- 1.232	- 1.124
16. +/- Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	- 1.992	- 33
17. +/- Übrige Eigenkapitalveränderungen	- 301	- 471
18. - Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	- 663	19.443
19. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.188	17.815
20. + Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zf. 7., 14., 19.)	- 2.383	- 733
21. + Liquide Mittel konsolidierter Unternehmen	0	0
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.000	5.733
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.617	5.000
Jahres-Cash Flow (Ziffern 1-3)	22.079	23.123
¹⁾ Nicht liquiditätswirksame Abgänge des Finanzanlagevermögens		6.080
²⁾ Nicht liquiditätswirksame Zugänge des Finanzanlagevermögens		8.058

Bilanz (GmbH)

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262.921,94	306.437,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		41.166.185,43	39.382.600,50
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.121.956,21	2.609.072,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.695.734,50	3.278.898,50
4. Fuhrpark		10.086.179,01	9.630.943,01
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.409.029,21	280.490,57
		59.479.084,36	55.182.004,62
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		22.414.394,53	18.643.845,35
2. Beteiligungen		15.406.784,01	10.697.046,37
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		137.610,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		108.719,52	108.719,52
		38.067.508,06	29.449.611,24
Anlagevermögen insgesamt	(1)	97.809.514,36	84.938.053,80
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		179.396,95	200.052,13
2. Unfertige Leistungen		53.716,08	30.382,59
3. Waren		87.159.196,15	96.497.345,04
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	52.250,02
		87.392.309,18	96.780.029,78
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		- 162.651,93	- 135.258,21
	(2)	87.229.657,25	96.644.771,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	61.396.265,73	49.289.764,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	194.884,22	212.643,93
(davon bei Gesellschafterbanken)		(9.681,27)	(3.647,59)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	158.963,40	171.393,59
		246.789.284,96	231.256.627,71

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000,00	13.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen		11.600.000,00	10.590.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		73.120.000,00	63.420.000,00
III. Bilanzgewinn		9.044.149,92	10.621.033,70
Eigenkapital insgesamt	(6)	106.764.149,92	97.631.033,70
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30.844.244,00	29.366.635,00
2. Steuerrückstellungen		254.997,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		10.000.370,00	10.014.218,00
	(8)	41.099.611,00	39.380.853,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		71.824.938,87	68.139.180,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.646.108,71	16.349.985,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.001.015,76	4.575.173,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		446.699,08	279.742,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.006.761,62	4.900.658,98
	(9)	98.925.524,04	94.244.741,01
		246.789.284,96	231.256.627,71

Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugang ¹⁾ Zuschreibung ²⁾ EUR	Umbuchung +/- EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.115.030,32	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	125.721.228,16	4.065.384,02 ¹⁾	169.324,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.716.311,00	714.237,40 ¹⁾ 163.305,17 ²⁾	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.674.460,23	1.275.592,28 ¹⁾	97.355,08
4. Fuhrpark	29.046.649,34	3.294.738,98 ¹⁾	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	280.490,57	1.406.411,63 ¹⁾	- 266.679,80
	201.439.139,30	10.756.364,31 ¹⁾ 163.305,17 ²⁾	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.643.845,35	4.047.520,80 ¹⁾	0,00
2. Beteiligungen	10.697.046,37	4.709.737,64 ¹⁾	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	137.610,00 ¹⁾	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	108.719,52	0,00	0,00
	29.449.611,24	8.894.868,44 ¹⁾	0,00
Insgesamt	232.003.780,86	19.651.232,75 ¹⁾ 163.305,17 ²⁾	0,00

Abgang EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibung des Geschäftsjahres EUR	Buchwert Vorjahr EUR
0,00	852.108,38	262.921,94	43.516,00	306.437,94
869.101,14	87.920.650,33	41.166.185,43	2.361.121,63	39.382.600,50
187.629,20	26.284.268,16	3.121.956,21	364.658,40	2.609.072,04
1.047.537,63	14.304.135,46	3.695.734,50	931.129,53	3.278.898,50
1.924.993,32	20.330.215,99	10.086.179,01	2.714.089,98	9.630.943,01
11.193,19	0,00	1.409.029,21	0,00	280.490,57
4.040.454,48	148.839.269,94	59.479.084,36	6.370.999,54	55.182.004,62
276.971,62	0,00	22.414.394,53	0,00	18.643.845,35
0,00	0,00	15.406.784,01	0,00	10.697.046,37
0,00	0,00	137.610,00	0,00	0,00
0,00	0,00	108.719,52	0,00	108.719,52
276.971,62	0,00	38.067.508,06	0,00	29.449.611,24
4.317.426,10	149.691.378,32	97.809.514,36	6.414.515,54	84.938.053,80

Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH)

	Anhang Nr.	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	(14)	+ 720.562.972,81	+ 716.145.151,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		+ 23.333,49	- 24.379,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	+ 7.374.264,54	+ 10.124.212,96
		+ 727.960.570,84	+ 726.244.984,55
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(16)	- 623.246.705,40	- 620.641.310,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 7.751.157,02	- 6.763.609,20
Rohergebnis	(17)	+ 96.962.708,42	+ 98.840.064,47
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		- 39.793.945,85	- 39.399.324,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		- 9.395.727,30 (1.472.314,22)	- 9.726.148,66 (1.818.173,76)
	(18)	- 49.189.673,15	- 49.125.473,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	- 6.414.515,54	- 6.399.921,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 27.057.539,50	- 27.978.673,25
Summe der betrieblichen Aufwendungen		- 82.661.728,19	- 83.504.068,30
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0,00	+ 108.820,01
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		+ 2.058.593,45 (1.829.576,68)	+ 2.282.305,58 (2.136.200,00)
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 1.995,35	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus Abzinsung)		+ 2.085.574,92 (620.213,28) (8.543,00)	+ 1.902.232,90 (487.929,99) (15.421,59)
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen)		- 540.136,84 (472.042,24)	0,00 (0,00)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)		- 3.892.331,29 (75.940,20) (1.543.159,86)	- 3.793.965,47 (80.847,16) (1.435.659,00)
Finanzergebnis	(21)	- 286.304,41	+ 499.393,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 14.014.675,82	+ 15.835.389,19
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	- 3.512.503,29	- 3.580.008,13
15. Sonstige Steuern	(24)	- 459.056,31	- 461.726,14
		- 3.971.559,60	- 4.041.734,27
16. Jahresüberschuss		+ 10.043.116,22	+ 11.793.654,92
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		+ 11.033,70	+ 8.378,78
18. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		- 1.010.000,00	- 1.181.000,00
19. Bilanzgewinn		+ 9.044.149,92	+ 10.621.033,70

Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen			Minderheits- gesellschafter	Konzern
	gezeichnetes Kapital Stammkapital TEUR	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Minderheiten- kapital TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 01.01.2012	13.000	79.957	92.957	4.350	97.307
gezahlte Dividenden		- 910	- 910	- 214	- 1.124
Änderungen des Konsolidierungskreises				1.582	1.582
übrige Veränderungen		- 33	- 33		- 33
Konzern-Jahresüberschuss		11.169	11.169	980	12.149
Stand am 31.12.2012	13.000	90.183	103.183	6.698	109.881
Stand am 01.01.2013	13.000	90.183	103.183	6.698	109.881
gezahlte Dividenden		- 910	- 910	- 322	- 1.232
Änderungen des Konsolidierungskreises				3.642	3.642
übrige Veränderungen				- 100	- 100
Konzern-Jahresüberschuss		9.041	9.041	599	9.640
Stand am 31.12.2013	13.000	98.314	111.314	10.517	121.831

Anhang

des Konzerns und der GmbH

Vorbemerkungen

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften haben wir bei der Erstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes die §§ 290 ff. HGB angewandt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Zur besseren Klarheit der Darstellung wurden sowohl in den Bilanzen als auch in den Gewinn- und Verlustrechnungen Posten zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert erläutert.

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss einbezogen sind:

Name	Sitz	Anteil	
		unmittelbar %	mittelbar %
1. Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH	Kassel		
2. Kornhaus Vertriebs-GmbH	Kassel	100,00	
3. quindata GmbH	Kassel	100,00	
4. Grasdorf Landtechnik GmbH	Holle	85,00	
5. Landtechnik Nord GmbH	Kiel	75,10	
6. Raiffeisen Technik GmbH	Kruckow		75,10
7. HaGe Technik GmbH	Husum		75,10
8. HSL Technik GmbH	Bad Oldesloe		75,10
9. HaGe Technik Ostküste GmbH	Eckernförde		75,10
10. Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	Buttelstedt	57,43	
11. Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	Brilon	100,00	
12. Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH	Anröchte		55,00
13. RHV - Raiffeisen-Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Eichenzell	51,00	
14. DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	Hildesheim	50,00	
15. DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	Stockstadt		50,00

Die DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, und deren Tochtergesellschaft, die DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH, Stockstadt, wurden gemäß § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB erstmals zum 01.01.2013 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Raiffeisen-Warenzentrale ab diesem Zeitpunkt einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaften ausübt. Es handelt sich um eine vorläufige Erstkonsolidierung auf der Grundlage einer Abschlagszahlung. Der Erwerb der restlichen Anteile von 50 % erfolgt mit dinglicher und wirtschaftlicher Wirkung bis zum 01.01.2016. Der endgültige Kaufpreis zum Übernahmevertrag ist noch zu ermitteln.

Ein aus der Erstkonsolidierung entstandener Firmenwert von 430 TEUR (§ 301 Abs. 3 Satz 1 HGB) wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erhöhte sich aufgrund der Erstkonsolidierung um 3.642 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden 15 % der Geschäftsanteile der Grasdorf Landtechnik GmbH, Holle, veräußert. Hierdurch erhöhte sich der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter um 104 TEUR.

Die Raiffeisen-Warenzentrale hat im Geschäftsjahr einen Anteil von 50 % an der AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH, Northeim, erworben. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen gemäß § 312 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Aus dieser Einbeziehung ergab sich ein Unterschiedsbetrag von 1.720 TEUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben wird (344 TEUR).

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB wurde die Frisch vom Hof GmbH, Kassel (100 % indirekt) nicht einbezogen. Diese Anteile sind unter der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Die Raiffeisen-Warenzentrale als Konzernmuttergesellschaft veröffentlicht den Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft aufgestellt. Abweichende Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen bestehen bei der Grasdorf Landtechnik GmbH.

Ein Zwischenabschluss auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens war nicht aufzustellen (§ 299 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Wegen untergeordneter Bedeutung der Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurde von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt in den Einzelabschlüssen und im Konzernabschluss einheitlich. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach Ergebnisverwendung erstellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB an.

Die Einbeziehung der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, und der DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH, Stockstadt, in den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Raiffeisen-Warenzentrale zum 01.01.2013 beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der aufeinanderfolgenden Konzernabschlüsse in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Unter Berücksichtigung der Änderung des Konsolidierungskreises bereits im Vorjahr ergeben sich für folgende wesentliche Postengruppen die nachstehenden Vorjahreszahlen (§ 294 Abs. 2 HGB):

	Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.135
Materialaufwand	1.006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Beim Sachanlagevermögen wurden die Anschaffungskosten sowohl um lineare als auch um degressive Abschreibungen gemindert. Ab 2011 werden die Zugänge linear abgeschrieben. Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Unverändert wurden in Einklang mit § 7 Abs. 1 Satz 4 des Einkommensteuergesetzes die Abschreibungen im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR wurden bis zum 31.12.2009 in einen Sammelposten eingestellt und zu je 1/5 abgeschrieben. Ab 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410,00 EUR) im Jahr des Zugangs wieder voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei der Raiffeisen-Warenzentrale nicht, im Konzern in Höhe von 31 TEUR auf Kraftfahrzeuge vorgenommen.

Wir bewerten die Finanzanlagen mit den Anschaffungskosten.

Die Vorräte und geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bilanziert worden. Abwertungen wurden in angemessenem Umfang auf den beizulegenden Wert vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen.

Sachanlagen wurden in den Einzelabschlüssen der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, und der DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH, Stockstadt, mit den Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden bei den beiden Gesellschaften stille Reserven und stille Lasten aufgedeckt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Im Übrigen werden die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden bei den Erläuterungen der einzelnen Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungspositionen dargestellt.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für den Konzern und die Raiffeisen-Warenzentrale ergibt sich aus den vorangestellten Anlagespiegeln.

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern betrifft in Höhe von 426 TEUR fremdbezogene Software. Der Zugang von Firmenwerten betrifft in Höhe von 430 TEUR die DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim. Der Firmenwert der Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH hat sich durch eine erfolgsneutrale Anpassung der Erstkonsolidierung in analoger Anwendung des § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB um 654 TEUR erhöht. Im Übrigen war im Einzelabschluss der Kaiser durch die Ergebnisse einer Betriebsprüfung ein Firmenwert von 70 TEUR auszuweisen.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in den Einzelabschlüssen, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen und in den Geschäftsjahren vor dem 01.01.2010 vorgenommen wurden, wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB und § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB bei Anteilsbesitz von 20 % und mehr einschließlich der indirekten Beteiligungen:

		Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2013 TEUR	Anteil %
1. Kornhaus Vertriebs-GmbH, Kassel		2.124	0	100,00 ¹⁾
2. quindata GmbH, Kassel		2.253	735	100,00
3. Frisch vom Hof GmbH, Kassel	indirekt	25	0	100,00 ²⁾
4. Grasdorf Landtechnik GmbH, Holle OT Grasdorf		691	- 360	85,00
5. Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH, Brilon		1.705	192	100,00
6. Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH, Anröchte	indirekt	219	28	55,00
7. Landtechnik Nord GmbH, Kiel		9.645	1.066	75,10
8. Raiffeisen Technik GmbH, Kruckow	indirekt	2.405	213	75,10
9. HaGe Technik GmbH, Husum	indirekt	6.721	1.406	75,10
10. HSL Technik GmbH, Bad Oldesloe	indirekt	2.756	545	75,10
11. HaGe Technik Ostküste GmbH, Eckernförde	indirekt	2.317	355	75,10
12. Raiffeisen-Techni-Trak GmbH, Buttelstedt		1.534	112	57,43
13. RHV Raiffeisen - Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Eichenzell		4.763	528	51,00
14. DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim		4.626	- 187	50,00
15. DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH, Stockstadt		951	112	50,00
16. AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH, Northeim		3.461	316	50,00
17. TRALAG Landmaschinen GmbH, Aschara		51	- 549	50,00
18. Atypisch stille Beteiligung: AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal		50	10	50,00 ³⁾
19. AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal		132	55	30,00
20. Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH, Hamm		4.414	4	33,33
21. Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH, Korbach		2.532	132	22,50

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Raiffeisen-Warenzentrale.

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Kornhaus Vertriebs-GmbH.

³⁾ Die Angaben betreffen den Jahresabschluss 2012

Bei den Beteiligungen 17. bis 21. kann die Raiffeisen-Warenzentrale über die Stimmrechte einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben (assoziiertes Unternehmen, § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB). Diese assoziierten Unternehmen sind gemessen an der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden deshalb nicht gemäß § 311 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

(2) Vorräte

Die unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungseinzelkosten zuzüglich Material- und fertigungsbezogener variabler Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens angesetzt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	K o n z e r n		Raiffeisen-Warenzentrale	
	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	72.713.374,22	68.692.906,36	43.967.965,48	38.686.157,97
(davon an Gesellschafter)	(1.132.619,80)	(802.197,35)	(1.132.209,38)	(781.999,34)
(davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	(1.293.839,84)	(257.786,69)	(1.445.278,48)	(257.786,69)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.585.070,50	1.092.809,41	8.172.267,46	3.101.736,39
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(1.935.070,50)	(242.809,41)	(3.129.383,29)	(469.063,96)
3. Sonstige Vermögensgegenstände ²⁾	13.877.463,40	9.389.766,42	9.256.032,79	7.501.870,46
(davon an Gesellschafter)	(101,98)	(101,98)	(101,98)	(101,98)
(davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	(2.670.516,85)	(528.457,55)	(2.629.016,39)	(528.457,55)
	89.175.908,12	79.175.482,19	61.396.265,73	49.289.764,82
¹⁾ davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	761.754,52	10.174,85	761.042,94	10.174,85
²⁾ davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	713.538,30	941.363,33	705.754,52	933.412,55

Die Forderung aus dem in 2006 aktivierten Körperschaftsteuerguthaben bei der Raiffeisen-Warenzentrale wurde mit dem mit 3,9 % abgezinsten Nettowert von 508 TEUR bilanziert und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Bruttobetrag beläuft sich auf 554 TEUR, hierin enthalten ist der Zinsanteil in Höhe von 46 TEUR. Der Betrag im Konzern liegt unwesentlich über den Zahlen des Einzelabschlusses der Raiffeisen-Warenzentrale.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch ausreichend gebildete Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als ein Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB taggenau abgezinst. Der Abzinsungsbetrag belief sich auf 47,7 TEUR.

(4) flüssige Mittel

Die Bewertung der Kassenbestände und Bankguthaben erfolgte zum Nennwert.

(5) aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bildung einer aktiven Rechnungsabgrenzung war im Geschäftsjahr 2013 bei der Raiffeisen-Warenzentrale für vorausbezahlte Mieten, Kfz-Steuern und sonstige Ausgaben sowie bei anderen Konzernunternehmen zusätzlich für vorausbezahlte Zinsen erforderlich.

(6) Eigenkapital

Der in 2013 bei der Raiffeisen-Warenzentrale ausgewiesene Bilanzgewinn beinhaltet den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschuss, vermehrt um den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr sowie vermindert um die Vorwegzuweisung zur satzungsmäßigen Rücklage von 1 Mio. EUR.

Von dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen den Gesellschaftern am Stichtag 86,6 Mio. EUR für Ausschüttungen zur Verfügung. Der satzungsmäßigen Ausschüttungssperre unterliegt ein Betrag von 11,7 Mio. EUR.

(7) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag hat sich durch eine erfolgsneutrale Anpassung der Erstkonsolidierung der Karl-Heinz Bükler Mineralöl GmbH, Anröchte, in analoger Anwendung des § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB um 97 TEUR verringert.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit und Jubiläen sind anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) mit einem Rechnungszins von 4,90 % (Vorjahr: 5,06 %) bzw. 3,41 % (Vorjahr: 3,74 %) bei Altersteilzeit unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck (2005 G) gebildet worden. Der Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Als weitere Berechnungsparameter wurden ein Gehalts- und Rententrend bei der Raiffeisen-Warenzentrale von jeweils 2,0 % angesetzt und bei den Beteiligungsgesellschaften der Landtechnik Nord GmbH in der Anwartschaftsphase ein Trend von 0 % p. a. (Festbeträge) zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, in Höhe von 1,2 Mio. EUR zum 31.12.2013 wurden mit dem bestehenden Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

Die Steuerrückstellungen im Jahresabschluss und Konzernabschluss enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Inanspruchnahmen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Aus der Beibehaltung der Rückstellungswerte nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ergeben sich gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB folgende Überdeckungsbeträge:

	31.12.2013 TEUR
Raiffeisen-Warenzentrale	28
Konzern	39

Bei den Pensionsrückstellungen der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, ergibt sich gem. Art. 67 Abs. 2 EGHGB eine Unterdeckung von 83 TEUR.

Für die vor dem 01.01.2010 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und betreffen im Wesentlichen:

	Konzern Mio. EUR	Raiffeisen-Warenzentrale Mio. EUR
Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen	5,9	3,5
Rückstellungen für Erhaltungsaufwand aus Großreparaturen (nach altem Recht)	3,3	3,3
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	0,8	0,7
Berufsgenossenschaftsbeiträge	0,8	0,6

(9) Verbindlichkeiten

	K o n z e r n		Raiffeisen-Warenzentrale	
	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.849.901,74	90.828.155,59	71.824.938,37	68.139.180,64
(davon gegenüber Gesellschafterbanken)	(3.391.603,65)	(4.361.110,53)	(3.410.164,33)	(4.361.110,53)
davon Restlaufzeiten				
- bis 1 Jahr	62.724.404,95	69.473.037,66	43.994.909,26	54.040.329,16
- über 5 Jahre	15.678.574,99	8.852.919,19	12.936.248,50	5.549.088,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.606.355,23	51.977.023,59	17.646.108,71	16.349.985,13
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(2.913,87)	(24.413,97)	(2.913,87)	(22.261,63)
davon Restlaufzeiten				
- bis 1 Jahr	50.183.532,85	51.977.023,59	17.646.108,71	16.349.985,13
- über 5 Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	23.379,65	523.376,73	4.001.015,76	4.575.173,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	449.699,44	279.742,92	446.699,08	279.742,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.312.425,56	8.212.651,92	5.006.761,62	4.900.658,98
(davon aus Steuern)	(7.282.812,24)	(7.626.690,85)	(4.653.247,88)	(4.645.638,32)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(162.603,48)	(85.981,46)	(149.815,88)	(85.011,19)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
davon Restlaufzeiten				
- bis 1 Jahr	8.260.760,66	8.155.063,21	4.959.125,64	4.847.561,14
- über 5 Jahre	19.798,94	25.722,75	18.254,98	23.716,84
	156.241.761,62	151.820.950,75	98.925.524,04	94.244.741,01

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 13 Mio. EUR (Konzern: 15,7 Mio. EUR).

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten valutieren Grundpfandrechte in Höhe von 34,2 Mio. EUR (Konzern: 40,1 Mio. EUR) und die Sicherungsübereignung von Vorräten sowie die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 18,9 Mio. EUR (Konzern: 35,0 Mio. EUR). Zur Sicherung eines Darlehens sind die Geschäftsanteile eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 1 Mio. EUR verpfändet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verpflichtung an den PSVaG enthalten, die mit 5,5 % abgezinst wurde.

(10) Passive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Vom Recht zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde in den Einzelabschlüssen kein Gebrauch gemacht.

Im Konzernabschluss sind passive latente Steuern in Höhe von 1,2 Mio. EUR enthalten, die überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven bei der Anwendung der Neubewertungsmethode und zum Teil aus der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB resultieren. Bei der Bewertung der Steuerlatenzen wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Dabei wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,825 % angesetzt, während für die Gewerbesteuer aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen 14 % und 16 % berücksichtigt wurden.

(11) Haftungsverhältnisse

	Konzern		Raiffeisen-Warenzentrale	
	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	394	442	639	677
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(0)	(0)	(500)	(500)
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	18.153	9.203	9.050	3.046
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(0)	(0)	(265)	(501)

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen - die insbesondere die Bonität sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen - ist bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen mit 4,6 Mio. EUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen im Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale in Höhe von 185 TEUR sowie im Konzern in Höhe von 411 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen.

Aus den Geschäftsguthaben bei Genossenschaften bestehen Haftsummen von 1.023 TEUR (Konzern: 1.023 TEUR). Es bestehen Einlageverpflichtungen in Höhe von 250 TEUR.

Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht. Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten.

(12) derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die von uns eingesetzten derivativen Finanzinstrumente in Form von Warenterminkontrakten dienen nur zur Absicherung eines für den Erwerb, die Veräußerung oder den eigenen Gebrauch erwarteten Bedarfs.

Zum Bilanzstichtag wurden über die NYSE Euronext, Paris, zur Absicherung von Marktpreisrisiken 3.850 t im eigenen Bestand befindlicher Weizen der Ernte 2013 abgesichert. Zur Absicherung vertraglicher Vereinbarungen für schwebende Geschäfte bestand eine Position in Höhe von 3.500 t Weizen und 500 t Raps. Daneben bestehen Bewertungseinheiten aus vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten.

Ferner bestanden zum Bilanzstichtag Zinssicherungsgeschäfte in Form von Swaps mit einem Nominalwert von 28 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von - 2,9 Mio. EUR. Diese wurden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsrisiken bestehender kurzfristiger Finanzierungen zu reduzieren. Daher werden sie als Bewertungseinheit mit der variabel verzinsten Basisfinanzierung (Bankverbindlichkeiten 28 Mio. EUR) betrachtet. Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde anhand von Marktpreisen durch die Vertragspartner ermittelt.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten ist über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte gegeben.

(13) sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Jahresbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt bei der Raiffeisen-Warenzentrale 0,2 Mio. EUR sowie im Konzern 4,4 Mio. EUR. Daneben ergibt sich im Beteiligungsbereich eine finanzielle Verpflichtung, deren genaue Höhe erst nach dem 01.01.2016 bestimmt wird.

(14) Umsatzerlöse

in Mio. EUR	Konzern	Raiffeisen- Warenzentrale	in Mio. EUR	Konzern	Raiffeisen- Warenzentrale
Getreide	142	146	Energie	391	143
Düngemittel	58	57	Baustoffe	181	144
Pflanzenschutzmittel	48	47	Technik	238	109
Futtermittel	53	49	Sonstige	9	8
Saaten	18	18			

Die im Konzern ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,1 Mrd. EUR enthalten nicht die gegenseitigen Lieferungen und Leistungen.

(15) sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Raiffeisen-Warenzentrale: 1,1 Mio. EUR, Konzern: 1,3 Mio. EUR), Auflösung von Wertberichtigungen (Raiffeisen-Warenzentrale: 1,2 Mio. EUR, Konzern: 1,9 Mio. EUR) und Rückstellungen (Raiffeisen-Warenzentrale: 0,4 Mio. EUR, Konzern: 0,9 Mio. EUR), die aperiodischen Charakter haben. Weiterhin sind darunter auch Haus- und Grundstückserträge ausgewiesen.

(16) Materialaufwand

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren und Leistungen sind die Bestandsveränderungen einschließlich der Inventur- und Bewertungsunterschiede enthalten.

(17) Rohergebnis

Das Rohergebnis der Raiffeisen-Warenzentrale hat sich bei niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Dabei stellt sich der im Rohergebnis enthaltene operative Warenrohertrag des laufenden Jahres höher dar. Das Rohergebnis im Konzern hat sich durch höhere Umsätze bei unterproportional gestiegenem Materialaufwand verbessert.

(18) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten die Lohn- und Gehaltszahlungen sowie die anteiligen Sozialabgaben und Zuweisungen für Altersversorgung.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen, Beiträge an eine selbständige Pensionskasse und Rentenzahlungen aufgrund von Versorgungszusagen an ehemalige Mitarbeiter. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 0,2 Mio. EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 4,0 Mio. EUR zurückgestellt worden.

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind unter (1) Anlagevermögen erläutert.

(20) sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind insbesondere Sachaufwendungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR (Konzern: 33,6 Mio. EUR) enthalten. Außerdem beinhalten sie Zuweisungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 27 TEUR.

(21) Finanzergebnis

Die Minderung im Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale ist im Wesentlichen durch niedrigere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen und Verlustübernahmen verursacht. Das Zinsergebnis im Einzel- und Konzernabschluss verschlechterte sich hauptsächlich wegen höherer Zinsaufwendungen, die auf eine gestiegene Inanspruchnahme zurückzuführen sind bei nur geringfügig höheren Zinserträgen.

(22) außerordentliches Ergebnis

Die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Aufgabe der Geschäftssparte „Do-it-yourself“ bei der DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim, sind im außerordentlichen Konzernergebnis ausgewiesen.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter werden im Einzelabschluss der Raiffeisen-Warenzentrale und im Konzern Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag sowie anrechenbare Steuern ausgewiesen. Darüber hinaus wird im Konzern die laufende Zuführung und der Verbrauch bzw. die Auflösung der passiven latenten Steuern unter diesem Posten erfasst. Der Posten enthält periodenfremde Erträge (Raiffeisen-Warenzentrale: 249 TEUR, Konzern: 303 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (Raiffeisen-Warenzentrale: 139 TEUR, Konzern: 189 TEUR).

(24) sonstige Steuern

Diese Aufwendungen betreffen i. W. Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, der Posten enthält periodenfremde Erträge (Raiffeisen-Warenzentrale: 12 TEUR, Konzern: 12 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (Raiffeisen-Warenzentrale: 5 TEUR, Konzern: 17 TEUR).

(25) sonstige Angaben

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge bei der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH wurde im Hinblick auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Anzahl der Beschäftigten betrug in 2013:

	Konzern	Raiffeisen-Warenzentrale
Angestellte	883	654
Lohnempfänger	586	368
Teilzeitarbeitnehmer	110	56
	1.579	1.078

Auszubildende wurden im Durchschnitt beschäftigt:
Konzern 238; Raiffeisen-Warenzentrale 159

(26) Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

a) Abschlussprüfungsleistungen	388 TEUR
(davon für das Vorjahr)	(2 TEUR)
b) andere Bestätigungsleistungen	6 TEUR
c) sonstige Leistungen	0 TEUR

Ergebnisverwendungsvorschlag

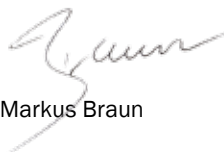
Jahresüberschuss Raiffeisen-Warenzentrale		10.043.116,22 EUR
Vorabzuweisung von 10 % zu den satzungsmäßigen Rücklagen	-	1.010.000,00 EUR
Gewinnvortrag aus 2012	+	11.033,70 EUR
Bilanzgewinn	=	9.044.149,92 EUR
Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn zur		
Ausschüttung einer Dividende von 7 %	-	910.000,00 EUR
zu verwenden und den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von	-	8.080.000,00 EUR
zuzuweisen sowie den verbleibenden Betrag von		54.149,92 EUR
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Kassel, 28. März 2014

Geschäftsführung



Reinhard Stieglitz



Markus Braun

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 8. April 2014

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

A. Schneider	Brambrink
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

JAHRESRÜCKBLICK



Ein gutes Image und ein hohes Ansehen bei Kunden und Vertretern aus Politik, Medien und Industrie zu genießen, ist für ein Unternehmen immens wichtig und ein Zeichen für Wertebeständigkeit, Geradlinigkeit und Erfolg. Wir genießen dieses Vertrauen und schätzen uns glücklich, Ansprechpartner, Meinungsbildner und Sprachrohr zugleich zu sein.



Mittendrin

Im Blickpunkt der Öffentlichkeit stand unter anderem unser Agrar-Standort Straußfurt. Hier fand die Ernte-Pressekonferenz des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz statt. Die anwesenden Medienvertreter aus Presse und TV wurden von Agrarminister Jürgen Reinholz, dem Präsidenten des Thüringer Bauernverbandes Helmut Gumpert sowie Reinhard Stieglitz über die Erntebilanz 2013 in Thüringen informiert. Nahezu zeitgleich fand in Kassel der Hessentag statt. Das 10-tägige Großereignis zog weit mehr als 1,6 Mio. Besucher in die Stadt. Im Ausstellungsbereich der Sonderschau „Natur auf der Spur“ präsentierte sich unsere Baustoff-Niederlassung Kassel-Bettenhausen mit einem wunderschön angelegten Natursteingarten. Staatsministerin Lucia Puttrich erkundigte sich hier bei ihrem Rundgang und zeigte sich beeindruckt von der Ideenvielfalt. Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier nahm an gleicher Stelle die Agrartechnik unseres Technik-Standortes Gudensberg in Augenschein und war begeistert von der Dimension und Stärke moderner Agrartechnik.



Ideenreich



Die Gestaltung von Gärten, Wegen und Räumen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Ein gemütliches Haus und ein optisch geschmackvoller und schöner Außenbereich vermitteln Lebensqualität und schaffen Behaglichkeit. Unsere Baustoff-Niederlassungen sind Vorreiter auf diesem Gebiet und verfügen neben den groß angelegten Naturstein- und Ideengärten auch über das fachliche Wissen. Großflächig angelegte Oasen mit natürlichen und kreativen Materialien vermitteln unseren Kunden einen einzigartigen Überblick über die umfangreichen Möglichkeiten der Gartengestaltung. In den auf mehreren Ebenen angelegten Ideengärten wird die Kraft der Natur spürbar. Jeder Stein aus der Natur ist ein Unikat. Moderne Elemente aus Lichtkugeln, Wasserläufen und Feuerkörben geben den Ideengärten ein unnachahmliches Flair. Unsere Gärten sind rund um die Uhr geöffnet, so dass der Kunde auch nach Feierabend genussvoll in der Gartenanlage verweilen und sich so erste Ideen für eine ansprechende Gartengestaltung holen kann.

Kundennah

Die Information und Beratung sowie der Austausch von Meinungen ist für uns ein wesentlicher Faktor zur Kundenbindung. So führen wir jährlich zahlreiche praxisbezogene Veranstaltungen durch, um unsere Kunden aktuell zu informieren und Wissen zu vermitteln. Während der Wintermonate legen wir den Fokus auf zahlreiche Vortragsveranstaltungen mit Beratern unseres Unternehmens sowie externen Referenten. Der hohe Anspruch ist für uns die Bestätigung unserer Arbeit. Traditionell im Frühjahr und kurz vor der Ernte finden in Gudensberg gemeinsam mit der BASF die Feldtage statt. Rund 1.500 Landwirte an beiden Tagen sind für uns der Beweis, dass unser Know-how und unsere Beratungsstärke sehr geschätzt werden. Für uns gilt es, täglich daran zu arbeiten, unseren Kunden die bestmögliche Beratung und auf seine Flächen abgestimmte Produkte anbieten zu können. Denn nur wenn unsere Kunden zufrieden sind, sind wir es auch.

Persönlich



Mit rund 450.000 Besuchern an sieben Ausstellungstagen präsentierte sich die AGRITECHNICA in Hannover stärker denn je dem Fachpublikum aus der Agrartechnikbranche. Die Messe war mit 2.898 Ausstellern aus 47 Ländern erstmals ausgebucht. Für uns ist die alle zwei Jahre stattfindende Messe fest im Terminkalender verankert. Die Messteilnahme dient zur Kontaktpflege mit unseren Kunden aus dem gesamten Vertriebsgebiet. In mittlerweile fünf Bundesländern sind wir mit Technik-Standorten vertreten. In Hannover trifft man sich. Persönliche Gespräche sind für uns wesentlich für ein gutes Miteinander und eine faire Geschäftsbeziehung. Ganz nah am Kunden zu sein, seine Wünsche und Bedürfnisse zu kennen, sind für uns grundlegend für einen guten Geschäftskontakt. In Hannover haben wir die Plattform und die Zeit, diese Kontakte zu intensivieren. Neben der AGRITECHNICA präsentierten wir uns erstmals auch mit einer eigenen Standfläche auf der AGRA in Leipzig. Die Messe zählt zu der größten Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland und findet ebenfalls im zweijährigen Turnus statt.



Engagiert

Wir sind engagiert und sponsern zahlreiche Sportvereine im gesamten Vertriebsgebiet. Das reicht von den Engagements bei den Handball-Bundesligisten MT Melsungen und ThSV Eisenach (Herren), dem Thüringer HC (Damen) bis hin zu Mannschaften aller Breitensportarten in tieferen Klassen. Seit einigen Jahren sponsern wir den Handball-Oberligisten ESG Gensungen/Felsberg. Die Traditionsmannschaft ist Sympathieträger und fest verankert in und mit der Region. Regelmäßig besuchen wir die Spiele unserer Sponsoring-Partner mit Kunden. Abseits des täglichen Geschäftes lassen sich in ungezwungener und lockerer Atmosphäre gute Gespräche führen, erstklassiger Sport genießen und bestehende Kontakte vertiefen. Ebenfalls engagieren wir uns stark im Jugendbereich und unterstützen hier zahlreiche Vereine. Sport im frühen Alter ist wichtig für die Ausgeglichenheit der Kinder, er fördert die soziale Kompetenz und leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit.



Menschlich



Ein gutes Betriebsklima und ein Unternehmen auf stetigem Wachstumskurs geben unseren Mitarbeitern die Sicherheit, bei einem zukunftsorientierten Arbeitgeber beschäftigt zu sein. Mit einer Ausbildungsquote von über 15 % sind wir zudem einer der großen Ausbildungsbetriebe in der Region. Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel sowie der Beruf des Landmaschinenmechanikers sind die gefragtesten Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen. Zahlreiche unserer Auszubildenden beenden ihre Ausbildung mit Auszeichnung. Das macht uns stolz und zeigt uns ihre Zufriedenheit und ihr Engagement. Viele unserer Auszubildenden absolvieren zudem neben dem Beruf ein duales Studium mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Mit einer Zusatzqualifikation zum Handelsfachwirt nutzen viele unserer Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, sich beruflich weiter zu entwickeln. Die Treue zu unserem Unternehmen spiegelt sich jährlich auch in der Anzahl der 25- und 40-jährigen Betriebsjubiläen wider. Jeweils im Herbst laden wir alle Jubilare zu einer gemeinsamen Feierstunde ein.



Phantastisch



Es ist absolut phantastisch, welche Publikumsmagnete unsere Technik-Tage sind. Deutlich heraus sticht dabei der gemeinsam mit FENDT organisierte Feldabend in Malsfeld-Mosheim, der traditionell im September stattfindet. Weit mehr als 2.000 Landwirte besuchten den Feldabend, bei dem nach der Markentrennung von CLAAS ganz klar der Fokus auf die Erntetechnik gelegt wurde. Erstmals wurden FENDT-Mähdrescher und -Pressen im Praxiseinsatz gezeigt. Gemeinsam mit Pöttinger fanden im Sommer zwei Technik-Tage in Hünfeld-Nüst und im Edertal statt. Eine Begeisterung bestimmte beide Feldabende, bei denen Mähwerke, Wender und Schwader im Einsatz demonstriert wurden. Unter dem Titel „Sieben FENDT Katanas auf einen Streich“ fand in Schleswig-Holstein ein wohl einmaliger Praxistag statt. Pünktlich zur Maisernte trafen sich Lohnunternehmer-Kunden der HSL Technik Bad Oldesloe zum gemeinsamen häckseln und anschließenden Erfahrungsaustausch. Parallel liefen sieben Häckslers und Ladewagen durch den Maisschlag. Weitere Technik-tage sowie viele Tage der offenen Tür vervollständigten das Veranstaltungsjahr in der Technik.

Unabhängig

Ein hohes Maß an Flexibilität und Entscheidungsfreiheit haben unsere Kunden im Heizölbereich. Der Kunde bestimmt, unabhängig von der Zeit und der Menge, wann er seinen Heizöltank auffüllt. Das gewährt ihm die Möglichkeit, den Heizölbedarf, im Vergleich zu den preisabhängigen Energien, dann zu decken, wenn die Preise günstig sind. Zusätzlich bieten wir unseren Heizölkunden die Handhabung verschiedener Zahlungsmodalitäten. In Anlehnung an die Stromrechnungen, wo einmal im Monat ein festgelegter Betrag fällig wird, haben wir das Wärmekonto entwickelt, das zu einer Senkung der Kostenbelastung führt. Im Gegensatz zur üblichen Gesamtrechnung zahlt der Kunde monatlich einen Teilbetrag per Abbuchungsauftrag. Ein Service für den Kunden, welcher seine Haushaltskasse entlastet und für uns ein Marketinginstrument, um den Kunden an uns zu binden.





Modern

Sportlich

Festlich

Unternehmerisch

Wir investieren jährlich in die Modernisierung und den Neubau unserer Standorte. Hell, freundlich und großzügig sind hierbei die Schlagworte. Mit diesem Konzept tragen wir zu einem besonders aus Kundensicht ansprechenden Ambiente bei. Unsere Baustoff-Niederlassungen vermitteln ein Gefühl von Lebensqualität. Die Ausstellungen sind ansprechend und großzügig gestaltet und machen Freude am Ausschauen und kreativen Gestalten. So erfolgte der Neubau der Baustoff-Niederlassung in Fritzlar nach diesen Kriterien. Gleiche Devise gilt auch für unsere Technik-Center. Die moderne Agrartechnik wird immer größer. Mit dem Neubau von Werkstatthallen passen wir uns den Erfordernissen an. Unlängst erfolgte der Neubau der Werkstätten in Bad Hersfeld, Korbach und Gudensberg sowie der Neubau der Werkstatt in Eckernförde, einem Standort der HaGe Technik Ostküste GmbH.

Engagiert sein und an Zielen festhalten zeugen von einem starken Willen und Motivation. Unsere Mitarbeiter/innen haben diesen Willen und zeigen uns mit ihrer Leistung, dass sie bereit sind, zuweilen auch über das geforderte Maß hinaus zu gehen. Diese Einsatzbereitschaft ist keine Selbstverständlichkeit. Die Gesundheit spielt dabei eine wichtige Rolle. Nur wer sich körperlich fit fühlt, kann Leistung erbringen. Einen guten Beitrag für die körperliche Fitness unserer Mitarbeiter leisten wir mit dem Sponsoring beim E.ON Mitte Kassel Marathon. Wir unterstützen das Laufevent seit Jahren und stellen unseren Mitarbeitern hierzu die Startplätze zur Verfügung. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen sind für uns am Start. Ganz gleich ob Marathon, Halbmarathon, Staffel-Marathon, Inline-Halbmarathon oder Handbike-Halbmarathon: das gemeinsame Erleben und der Spaß stehen im Vordergrund. Erstmals haben wir im Rahmen des Kassel-Marathon mit dem Raiffeisen Azubi-Cup eine eigene Wertung ausgeschrieben. Die Cup-Wertung richtet sich an alle Auszubildenden. Mit diesem Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag für die sportliche Fitness junger Menschen.



Der Neubau und die Modernisierung eines Standortes bedeutet für den Kunden zuweilen Geduld und Verständnis. Die Hofeinfahrten sind nicht uneingeschränkt befahrbar, die Büro- und Verkaufsräume sind vorübergehend in Containern untergebracht. Mit Fertigstellung des Bauobjektes hat die Zeit der Umstände ein Ende. Als Dankeschön für das Verständnis unserer Kunden, aber vor allem um den Neubau zu präsentieren, feiern wir nach Beendigung der Bauzeit die offizielle Einweihung. Geladen werden gleichermaßen unsere Mitarbeiter, Kunden, Industriepartner, Gesellschafter sowie die am Bau beteiligten Firmen.

Wir schauen nach vorne. Stillstand bedeutet für uns Rückschritt. Daher setzen wir auch zukünftig auf Investitionen und Wachstum. Einen unternehmerisch bedeutenden Schritt wollen wir mit der Fusion der raiwa eG in Müden/Aller gehen. Die raiwa eG ist mit knapp 240 Mio. € Umsatz eine der größten deutschen Primärgenossenschaften. Es werden 36 Standorte unterhalten und 482 Mitarbeiter beschäftigt. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Sparten Agrar- und Viehhandel, Agrartechnik, Brennstoffe, Tankstellen und Raiffeisen-Märkte. Vorbehaltlich der Genehmigung des Bundeskartellamtes und der Eigentümer beider Unternehmen soll der Zusammenschluss rückwirkend zum 1. Januar 2014 erfolgen. Mit dem Neubau und der Modernisierung der Technik-Werkstatt in Bebra sowie dem Baustoff-Standort in Neustadt/Orla setzen wir unser Baukonzept fort. Zudem werden wir uns in Norddeutschland weiter ausdehnen. In Gadebusch wird die HSL Technik GmbH eine neue Werkstatt errichten und so ihr Vertriebsgebiet weiter ausbauen. Mit dem Erwerb eines weiteren Standortes in Mecklenburg-Vorpommern sowie der Aufnahme von fünf Partnerbetrieben dehnt die Raiffeisen Technik GmbH in Kruckow ihr Vertriebs- und Servicegebiet flächendeckend auf das gesamte Bundesland aus.



RÜCKBLICKEND

DAS JAHR 2013

Das Jahr 2013 ist zu Ende. Wir blicken zurück auf 365 Tage unternehmerische Entscheidungen, erfolgreiche Abschlüsse, wichtige Kontakte und starke Events. Vieles ist noch in bleibender Erinnerung, manches vielleicht jedoch in der Hektik des Alltages in Vergessenheit geraten.

Lassen Sie uns zurückschauen auf ein ereignisreiches Jahr unseres Unternehmens. Und vor allem auf ein Jahr voller Menschlichkeit und Persönlichkeit. Denn unsere Mitarbeiter sind es, die Tag für Tag im Einsatz sind. 52 Wochen, an über 180 Standorten, in acht Bundesländern.

Dafür unser herzliches Dankeschön.

Quellenangaben/Fotografie

- » Deutscher Bauernverband (2014); Situationsbericht 2013/14.
- » Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2014):
Gemeinsame Agrarpolitik der EU
- » Europäische Kommission (2013); Die gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 -
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.
- » Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2014); Schlaglichter der Wirtschaftspolitik,
Monatsbericht Januar 2014.
- » Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW).
- » Geschäftsbericht der Volksbanken und Raiffeisenbanken (2014);
Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie
an den Finanzmärkten im Jahr 2013.
- » Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken (2013);
Konjunktur und Kapitalmarkt.

- » Michael Wiedemann, Kassel (S. 1, 5, 16, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35,
37, 39, 41)
- » Gerold Grimm, Leinefelde: Grenzlandmuseum (S. 17)
- » Familie Koseck, Dornröschenschloss Sababurg (S. 21)
- » Panoramamuseum, Bad Frankenhausen (S. 27)
- » Medienzentrum Hanau, Bildarchiv: Deutsches Goldschmiedehaus Hanau (S. 31)
- » Landratsamt Kyffhäuserkreis, Sondershausen: Kaiser-Wilhelm-Denkmal (S. 33)
- » Ottmar Oestreicher, Hanau: Kaiserpfalz Gelnhausen (S. 37)
- » raiffeisen.com, Telgte (S. 72)
- » Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Marketing/Kommunikation (S. 72, 73)
- » AGCO GmbH (Presse), Marktoberdorf (S. 73)

Impressum

Herausgeber

Raiffeisen-Warenzentrale
Kurhessen-Thüringen GmbH
Ständeplatz 1-3
34117 Kassel

Druck

BOXAN Repro+Druck, Kassel

Konzept, Text und Gestaltung

Raiffeisen-Warenzentrale
Kurhessen-Thüringen GmbH
Marketing/Kommunikation